

SV HOLDING

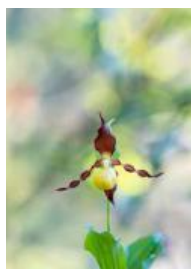
GESCHÄFTSBERICHT

2020



BLICK IN DIE REGIONEN – GANZ NAH RAN

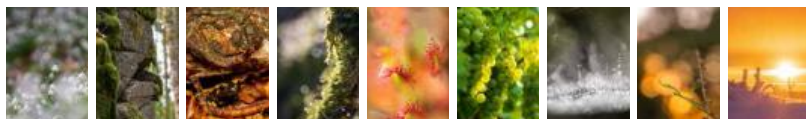
2020 war das Jahr von Corona. Lockdowns, Kontakt- und Reisebeschränkungen veränderten unser aller Leben. Die Menschen entdeckten den Wert ihrer Umgebung neu. Der Blick ging nicht in die Ferne, sondern auf das, was unsere Heimat zu bieten hat. Oft ist es nicht das Große und Spektakuläre, das uns im Herzen berührt, sondern das, was uns nah ist. Dies spiegeln auch unsere Titelbilder wider, die kleine Details aus unseren Regionen zeigen. Wir in der SV haben alles dafür gegeben, vor Ort für unsere Kunden da zu sein und ihnen in der komplizierten und bisweilen schweren neuen Welt ein stabiler und verlässlicher Partner zu sein.



Rarität

Der Gelbe Frauenschuh ist die größte Orchidee Deutschlands. Sie kommt vor allem vor in den Laubwäldern der Schwäbischen Alb oder den Muschelkalken rund um das thüringische Rudolstadt. Der Frauenschuh steht auf der Roten Liste, daher werden kleinere Vorkommen geheim gehalten oder streng überwacht. Wiederansiedlungen sind bisher nicht gelungen, da selbst Botaniker die genauen Bedürfnisse dieser empfindlichen Orchideenart nicht kennen.

Weitere Motive aus der Serie



GESCHÄFTSBERICHTE 2020



SV KOMPAKT
Profil und Positionen



SV KONZERN
Geschäftsbericht 2020



SV HOLDING AG
Geschäftsbericht 2020



SV GEBÄUDEVERSICHERUNG AG
Geschäftsbericht 2020



SV LEBENSVERSICHERUNG AG
Geschäftsbericht 2020



SV NACHHALTIGKEIT
Wir übernehmen Verantwortung



BERICHT ÜBER DIE SOLVABILITÄT UND FINANZLAGE
SV Gruppe



BERICHT ÜBER DIE SOLVABILITÄT UND FINANZLAGE
SV Holding AG



BERICHT ÜBER DIE SOLVABILITÄT UND FINANZLAGE
SV Gebäudeversicherung AG



BERICHT ÜBER DIE SOLVABILITÄT UND FINANZLAGE
SV Lebensversicherung AG



SV KOMPAKT ONLINE
Profil und Positionen

INHALT

DAS UNTERNEHMEN

- 05**
Vorstand

 - 06**
Aufsichtsrat

 - 07**
SV Sparkassenbeirat

 - 08**
Beirat Nord
der SV Sparkassenversicherungen

 - 09**
Beirat Süd
der SV Sparkassenversicherungen
-

LAGEBERICHT

- 12**
Grundlagen der Gesellschaft

- 19**
Wirtschaftsbericht

- 24**
Risiko- und Chancenbericht

- 37**
Prognosebericht

- 41**
Erklärung zur Unternehmensführung

- 42**
Schlusserklärung aus
dem Abhängigkeitsbericht

JAHRESABSCHLUSS

- 44**
Bilanz

 - 46**
Gewinn- und Verlustrechnung

 - 48**
Anhang
-

WEITERE INFORMATIONEN

- 61**
Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers

 - 66**
Bericht des Aufsichtsrats
-

SONSTIGES

- 68**
Abkürzungsverzeichnis

- 70**
Impressum

DAS UNTERNEHMEN

05

VORSTAND

08

BEIRAT NORD DER
SV SPARKASSENVERSICHERUNGEN

06

AUFSICHTSRAT

09

BEIRAT SÜD DER
SV SPARKASSENVERSICHERUNGEN

07

SV SPARKASSENBEIRAT

VORSTAND



DR. ANDREAS JAHN

Vorsitzender
Unternehmensweite Systeme, Steuerung und Prozesse, Unternehmensentwicklung, Risikomanagement und Compliance, Personal, Recht/Kommunikation/Vorstandssekretariat, Revision



DR. KLAUS ZEHNER

Stv. Vorsitzender
Schaden/Unfall
(Komposit Grundsatz/Produkte/
Technik, Privatkunden/Firmenkunden/
Industrie Betrieb und Schaden, Technische- und Transportversicherung)
(bis 31.3.2020)



RALPH EISENHAUER

Schaden/Unfall
(Komposit Grundsatz/Produkte/
Technik, Privatkunden/Firmenkunden/
Industrie Betrieb und Schaden, Technische- und Transportversicherung)
(seit 1.4.2020)



DR. STEFAN KORBACH

Kundenservice
(Effizienz und Entwicklung,
Kundenservice Nord und Süd),
Allgemeine Verwaltung



ROLAND OPPERMANN

Finanzen
(Kapitalanlage und Backoffice,
Rechnungswesen/Steuern),
Rückversicherung



MARKUS REINHARD

Vertrieb
(Vertriebsentwicklung, Vertriebs-
direktionen, Maklerdirektion,
Verbund/Sparkassen, Marketing,
Vertrieb Personalmanagement)



DR. THORSTEN WITTMANN

Leben
(Mathematik, Betrieb/Leistung,
Betriebliche Altersversorgung),
Informationstechnologie

AUFSICHTSRAT

PETER SCHNEIDER

Vorsitzender
Präsident des Sparkassenverbands
Baden-Württemberg

HEIKE BREININGER

Stv. Vorsitzende des Betriebsrats
Stuttgart der SV SparkassenVersiche-
rung* (bis 3.4.2020)

MARINA HELLER

Vorsitzende des Vorstands
der Rhön-Rennsteig-Sparkasse
(bis 30.9.2020)

RICHARD NOTHEIS

Vorsitzender des örtlichen
Betriebsrats Karlsruhe
der SV SparkassenVersicherung*

ALEXANDER MARKTANNER

Erster stv. Vorsitzender
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
der SV SparkassenVersicherung*

WALTER CARLS

Bereichsleiter Firmenkunden
der SV SparkassenVersicherung*
(bis 3.4.2020)

BERNHARD ILG

Oberbürgermeister
Stadt Heidenheim

HEINZ PUMPMEIER

Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Ravensburg
(seit 1.10.2020)

GERHARD GRANDKE

Zweiter stv. Vorsitzender
Geschäftsführender Präsident
des Sparkassen- und Giroverbands
Hessen-Thüringen

ANDREAS DEEG

Vorsitzender des Betriebsrats
der SV Informatik GmbH*

MICHAEL KALLWEIT

Vorsitzender des
örtlichen Betriebsrats Wiesbaden
der SV SparkassenVersicherung*

TINO RICHTER

Vorsitzender des Vorstands
der Wartburg-Sparkasse
(seit 1.10.2020)

NICOLAI AUER

Leiter der Hauptabteilung Leben
Vorsorge der SV SparkassenVersiche-
rung* (seit 3.4.2020)

ROMAN FRANK

Verbandsgeschäftsführer des
Sparkassenverbands Rheinland-Pfalz

CLAUS KAMINSKY

Oberbürgermeister Stadt Hanau

DR. HEINZ-WERNER SCHULTE

Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Ludwigsburg

TANJA BACHERT

Vorsitzende des Personalrats
Karlsruhe* (seit 3.4.2020)

DR. RAINER HAAS

Landrat Kreis Ludwigsburg
(bis 3.4.2020)

JOCHEN KNÖPFLE

Vorsitzender des örtlichen
Betriebsrats Mannheim
der SV SparkassenVersicherung*

JÜRGEN SIGLOCH

Abteilungsleiter Risikoservice
der SV SparkassenVersicherung*
(bis 3.4.2020)

RALF PETER BEITNER

Vorsitzender des Vorstands der Kreis-
sparkasse Heilbronn (seit 1.10.2020)

DANIEL HARTMANN

Vorsitzender des örtlichen Betriebsrats
Kassel der SV SparkassenVersicherung*

ANDRÉ MARKER

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden
(bis 30.9.2020)

JÖRG SIEGMANN

Vorsitzender des örtlichen
Betriebsrats Stuttgart
der SV SparkassenVersicherung*
(seit 3.4.2020)

ROSEMARIE BOLTE

Landesbildungssekretärin Finanz-
dienstleistungen der Gewerkschaft
ver.di Baden-Württemberg*
(bis 3.4.2020)

FRANK HAWEL

Landesfachbereichsleiter ver.di*
(seit 3.4.2020)

DR. WOLF-RÜDIGER MICHEL

Landrat Landkreis Rottweil
(seit 3.4.2020)

BURKHARD WITTMACHER

Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen
(bis 30.9.2020)

STÄNDIGER GAST

INGO BUCHHOLZ

Vorsitzender des Vorstands
der Kasseler Sparkasse (seit 1.10.2020)

JOACHIM HOOF

Vorsitzender des Vorstands
der Ostsächsischen Sparkasse

BURKHARD WITTMACHER

Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen
(seit 1.10.2020)

* Vertreterin bzw. Vertreter der Arbeitnehmer

SV SPARKASSENBEIRAT

DR. ANDREAS JAHN

Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands der
SV SparkassenVersicherung Holding AG

ARENDT GRUBEN

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Schwarzwald-Baar

WERNER LOSER

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Freudenstadt

DIETER STECK

Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Heidenheim

MARKUS REINHARD

Stv. Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der
SV SparkassenVersicherung Holding AG

DR. JOACHIM HERRMANN

Verbandsgeschäftsführer
des Sparkassenverbands
Baden-Württemberg

THORSTEN MÜHL

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Mainz

KLAUS THOMAS

Bereichsleiter Privatkunden und
Privates Vermögensmanagement
Baden-Württembergische Bank
(bis 3.4.2020)

MARKUSBIERE

Vorsitzender des Vorstands
der Kyffhäusersparkasse

MARCO JACOB

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Arnstadt-Ilmenau

WOLFGANG REINER

Stv. Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Tauberfranken

GEORG ÜCKERT

Stv. Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Wiesental

FRANZ BERNHARD BÜHLER

Stv. Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Bodensee

JOCHEN JOHANNINK

Stv. Vorsitzender des Vorstands
der Kasseler Sparkasse

MARKUS SCHMID

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Zollernalb

THOMAS WAGNER

Verbandsgeschäftsführer
des Sparkassen- und Giroverbands
Hessen-Thüringen

MARKUS EULER

Stv. Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Dieburg

RAINER LIEBENOW

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden

DR. DETLEF SCHMIDT

Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Böblingen

HAGEN WENZEL

Mitglied des Vorstands
der Sparkasse Langen-Seligenstadt

REINHARD FAULSTICH

Vorsitzender des Vorstands der
Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg

ISABEL KLEINERT

Bereichsleiterin
Baden-Württembergische Bank
(vom 3.4. bis 30.11.2020)

MARTIN SEIDEL

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Gengenbach

BURKHARD WITTMACHER

Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

ARNDT GIESSER

Bereichsleiter Privatkunden
Baden-Württembergische Bank
(seit 1.12.2020)

SILVIA LINKER

Vorsitzende des Vorstands
der Sparkasse Grünberg

BERNHARD STECK

Mitglied des Vorstands
der Kreissparkasse Heilbronn

STÄNDIGER GAST

ROMAN FRANK

Verbandsgeschäftsführer des
Sparkassenverbands Rheinland-Pfalz

BEIRAT NORD DER SV SPARKASSENVERSICHERUNGEN

GERHARD GRANDKE

Vorsitzender
Geschäftsführender Präsident
des Sparkassen- und Giroverbands
Hessen-Thüringen

DR. ROWALD HEPP

Geschäftsführer,
Schloss Vollrads GmbH & Co. KG

WOLF MATTHIAS MANG

Präsident der Vereinigung
der hessischen Unternehmer-
verbände e.V.

DOROTHEA SCHÄFER

Landrätin,
Kreisverwaltung Mainz-Bingen

BEATE LÄSCH-WEBER

Stv. Vorsitzende Präsidentin des
Sparkassenverbands Rheinland-Pfalz

DR. JAN HILLIGARDT

Direktor
des Hessischen Landkreistags

DR. MARTIN MENCKE

Dekan,
Evangelisches Dekanat Wiesbaden

KARL-CHRISTIAN SCHELZKE

Geschäftsführender Direktor
des Hessischen Städte- und Gemeinde-
bunds (bis 30.6.2020)

DR. RALF ACKERMANN

Präsident des Landesfeuerwehr-
verbands Hessen e.V.

FRANK JUNKER

Vorsitzender der Geschäftsführung,
ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau-
und Beteiligungsgesellschaft mbH

MIKE MOHRING, MDL

Vorsitzender der CDU-Fraktion
im Thüringer Landtag

KARSTEN SCHMAL

Präsident des Hessischen
Bauernverbands e.V.

JOACHIM ARNOLD

Geschäftsführer, Zweckverband Ober-
hessische Versorgungsbetriebe

GERALD KINK

Präsident des DEHOGA Hessen e.V.

SYBILLE VON OBERNITZ

Hauptgeschäftsführerin, Industrie- und
Handelskammer Kassel-Marburg

RALF SCHODLOK

Vorsitzender des Vorstands
der ESWE Versorgungs AG

JÜRGEN BANZER, MDL

Staatsminister a.D.,
Mitglied im Hessischen Landtag

WOLFGANG KRAMWINKEL

Präsident der Arbeitgeberverbände
des Hessischen Handwerks e.V.

LARS OSCHMANN

Vorsitzender des Thüringer Feuer-
wehr-Verbands e.V.

ACHIM SCHWICKERT

Landrat Westerwaldkreis

GÜNTER BECK

Bürgermeister
Landeshauptstadt Mainz

DR. REINHARD KUBAT

Landrat
Kreis Waldeck-Frankenberg

FRANK PUCHTLER

Landrat
Kreisverwaltung Rhein-Lahn
(seit 1.1.2020)

SUSANNE SELBERT

Landesdirektorin,
LWV Landeswohlfahrtsverband Hessen

HANS-GEORG BRUM

Bürgermeister
Stadt Oberursel

MARK A. KÜHNELT

Präsident
des DEHOGA Thüringen e.V.

CLEMENS REIF, MDL

Mitglied im Hessischen Landtag
Vorstand der Chrilian AG

DR. OLIVER FRANZ

Bürgermeister
Stadt Wiesbaden

MICHAEL KYNAST

Geschäftsführer,
Messe Erfurt GmbH

RENÉ ROCK

Vorsitzender
der FDP-Fraktion im Hessischen Landtag

CHRISTIAN GESELLE

Oberbürgermeister
Stadt Kassel

FRANK LORTZ, MDL

Landtagsvizepräsident,
Mitglied im Hessischen Landtag

MICHAEL RUDOLPH

Vorsitzender,
DGB-Bezirk Hessen Thüringen

BEIRAT SÜD DER SV SPARKASSENVERSICHERUNGEN

PETER SCHNEIDER

Vorsitzender
Präsident des Sparkassenverbands
Baden-Württemberg

JOHANNES ELLENBERG

Geschäftsführer
der Ellenberg GmbH

GUDRUN HEUTE-BLUHM

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
des Städtetags Baden-Württemberg

DIETMAR KRAUSS

Leitender Direktor i. K.,
Bischöfliches Ordinariat

ROLAND ARNOLD

Geschäftsführer
der PARAVAN GmbH

**PROF. DR.-ING.
STEPHAN ENGELSMANN**

Präsident der Ingenieurkammer
Baden-Württemberg

STEFFEN JÄGER

Erster Beigeordneter
des Gemeindetags Baden-Württemberg

JÖRG KRAUSS

Ministerialdirektor,
Ministerium für Finanzen des
Landes Baden-Württemberg

DR. DIETRICH BIRK

Geschäftsführer des Verbands
Deutscher Maschinen- und Anlagenbau
Baden-Württemberg

BENJAMIN FIEBIG

Hauptgeschäftsführer
des Badischen Landwirtschaftlichen
Hauptverbands e.V.

JOACHIM KALTMAIER

Mitglied der Geschäftsführung
der Adolf Würth GmbH & Co. KG

KARL-HEINZ KRAWCZYK

Landesinnungsmeister des Dachdecker-
handwerks Baden-Württemberg

ULRICH BOPP

Präsident der Handwerkskammer
Heilbronn-Franken

ULRIKE FREUND

Geschäftsführerin
der Brauerei Gold Ochsen GmbH

MICHAEL KLEINER

Ministerialdirigent,
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit
und Wohnungsbau des Landes
Baden-Württemberg

EVA-MARIA LEIRER

Vorsitzende des Aufsichtsrats der
Haus & Grund Baden

PETER BRESINSKI

Verbandsvorsitzender,
Verband baden-württembergischer
Wohnungs- und Immobilien-
unternehmen e.V.

GÖTZ T. GRESSER

Sprecher des Vorstands
Deutsche Institute für Textil
und Faserforschung

DR. FRANK KNÖDLER

Präsident des Landesfeuerwehr-
verbands Baden-Württemberg e.V.

DIPL.-ING. HANS-WERNER MENGE

Vorstandsvorsitzender
der ITGA Bayern, Sachsen, Thüringen e.V.

DR. BJÖRN DEMUTH

Präsident des LFB Landesverband der
Freien Berufe Baden-Württemberg

ALEXANDER HANKE

Kommissarischer Leiter
Hauptabteilung Finanzen,
Erzbischöfliches Ordinariat

THOMAS KÖLBL

Mitglied des Vorstands
Südzucker AG

DR. JÖRG MEYER

Geschäftsführer
der ekz. bibliotheksservice GmbH

MARKUS MÜLLER

Präsident der Architektenkammer
Baden-Württemberg

DR. HANS-ULRICH RÜLKE

Fraktionsvorsitzender
der FDP-Landtagsfraktion
Baden-Württemberg

ALEXANDER VOHL

Vorsitzender des Landesvorstands
im Bund Deutscher Architekten

OTTMAR H. WERNICKE

Geschäftsführer des Landesverbands
Württembergischer Haus-, Wohnungs-
und Grundeigentümer e.V.

DR. CHRISTOPH MÜNZER

Hauptgeschäftsführer
des Wirtschaftsverbands Industrieller
Unternehmen Baden e.V.

DIPL.-ING. KLAUS SCHÄFER

Mitglied des Vorstands
des Verbands Beratender Ingenieure
Landesverband Baden-Württemberg

DR. MICHAEL VÖLTER

Vorsitzender des Vorstands
der Vereinigung Baden-Württem-
bergische Wertpapierbörse e.V.

BURKHARD WITTMACHER

Landesobmann Baden-Württemberg
Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

WOLFGANG REIMER

Regierungspräsident
des Regierungspräsidiums Stuttgart

HAGEN SCHRÖTER

Geschäftsführer
der Esslinger Wohnungsbau GmbH

JOACHIM WALTER

Präsident des Landkreistags
Baden-Württemberg

WOLFGANG WOLF

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied,
Landesverband der Baden-Württem-
bergischen Industrie e.V.

PROF. DR. WOLFGANG REINHART

Fraktionsvorsitzender
der CDU-Landtagsfraktion
Baden-Württemberg

STEFAN SIEBERT

Vorsitzender des Vorstands
LBS Landesbausparkasse Südwest

CLAUS G. WANDRES

Geschäftsführer
der Wandres GmbH micro-cleaning

MARTIN WOLLINSKY

Leiter des Finanzreferates
im Evangelischen Oberkirchenrat
der badischen Landeskirche

DR. CHRISTIAN RICKEN

Mitglied des Vorstands
der Landesbank Baden-Württemberg

ANDREAS STOCH

Fraktionsvorsitzender
der SPD-Landtagsfraktion
Baden-Württemberg

CLAUS-DIETER WEHR

Geschäftsführer
der Flughafen Friedrichshafen GmbH

HELMUT ZENKER

Präsident,
Bund Deutscher Baumeister, Architekten
und Ingenieure Baden-Württemberg e.V.

DR. MARKUS RÖSLER

Landtagsabgeordneter,
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Landtag von Baden-Württemberg

KLAUS TAPPESER

Regierungspräsident
des Regierungspräsidiums Tübingen

DR. ANDREAS WEIDLER

Stv. Vorsitzender der Geschäftsführung,
Fichtner GmbH & Co. KG

KARL ZIMMERMANN

Abgeordneter der CDU-Landtagsfraktion
Baden-Württemberg

JOACHIM RUKWIED

Präsident des Landesbauernverbands
in Baden-Württemberg e.V.

ELMAR URICHER

Vorstand des Instituts für Erbrecht e.V.

STEFAN WERNER

Direktor im Oberkirchenrat,
Evangelische Landeskirche
in Württemberg

LAGEBERICHT

12

GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

37

PROGNOSEBERICHT

19

WIRTSCHAFTSBERICHT

41

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

24

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

42

SCHLUSSEKKLÄRUNG AUS
DEM ABHÄNGIGKEITSBERICHT

GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Hauptgegenstand der Gesellschaft ist neben dem Betrieb der Rückversicherung die Leitung der Versicherungsgruppe der Sparkassenorganisationen in Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen und Teilen von Rheinland-Pfalz.

Die Gesellschaft unterliegt keiner räumlichen Beschränkung. Die Versicherungsunternehmen des Konzerns werden von personenidentischen Vorständen geleitet. Die Aufsichtsgremien sind überwiegend unterschiedlich besetzt.

Das Versicherungsangebot der Sparkassenorganisationen in Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen und Teilen von Rheinland-Pfalz wird im SV Konzern gebündelt. Die SV bearbeitet den Markt mit den drei Vertriebswegen Sparkassen, Generalagenturen und Makler. Den 192 Generalagenturen der SV sowie 136 eigenen Geschäftsstellen im Sparkassenvertrieb steht das Filialnetz der 104 Sparkassen im Geschäftsgebiet zur Seite. 55.000 Mitarbeiter in den S-Finanzgruppen in Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen und Rheinland-Pfalz sind gemeinsam mit den SV-Mitarbeitern im Innen- und Außendienst Ansprechpartner für die Kunden. Zudem arbeitet die SV mit rund 3.434 akkreditierten Maklerpartnern zusammen. In den Programmen Zukunft Sparkassenvertrieb, Stärkungsprogramm Generalagenturvertrieb sowie Maßnahmen zur Ausrichtung auf das digitalisierte Marktumfeld im Maklervertrieb beschäftigt sich die SV mit der strategischen Weiterentwicklung und zukunftsfähigen Aufstellung der Vertriebswege. Ziel ist es, eine starke Marktposition der SV in ihren Regionen zu sichern.

Der SV Konzern bietet nahezu umfassend die Schaden-/Unfallversicherungen nach BerVersV an und ist auch in der Lebensversicherung als Spezialist für Altersvorsorgeprodukte breit aufgestellt. Kranken- und Rechtsschutzversicherungen werden in Zusammenarbeit mit der UKV und der ÖRAG angeboten. Sie sind spezialisierte Gemeinschaftsunternehmen der öffentlichen Versicherer in Deutschland.

Der Unternehmenssitz der Gesellschaft ist Stuttgart. Zweigniederlassungen befinden sich in Erfurt, Karlsruhe, Kassel, Mannheim und Wiesbaden.

Die Gesellschaft ist Mitglied im Verband der öffentlichen Versicherer.

Der SV Konzern besitzt eine starke Verwurzelung in den Regionen. Dies drückt sich in der Förderung zahlreicher Sport-, Kunst- und Kulturveranstaltungen sowie von Stiftungen aus, wie zum Beispiel der Stiftung für Umwelt und Schadenvorsorge, die die Klima- und Umweltforschung an Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen fördert, insbesondere im Hinblick auf die Vermeidung von klimabedingten Umweltschäden.

328

EIGENE
GESCHÄFTSSTELLEN UND
GENERALAGENTUREN

UNTERNEHMENSVERBUND

Das Aktienkapital der Gesellschaft hält die Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH zu 63,3 %. Die SVH ist entsprechend § 15 AktG mit der Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH verbunden. Des Weiteren hält der Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen 33,0 % und der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz 3,7 %.

Auf die SVH als Konzernmutter sind verschiedene Funktionen und Aufgaben ausgegliedert.

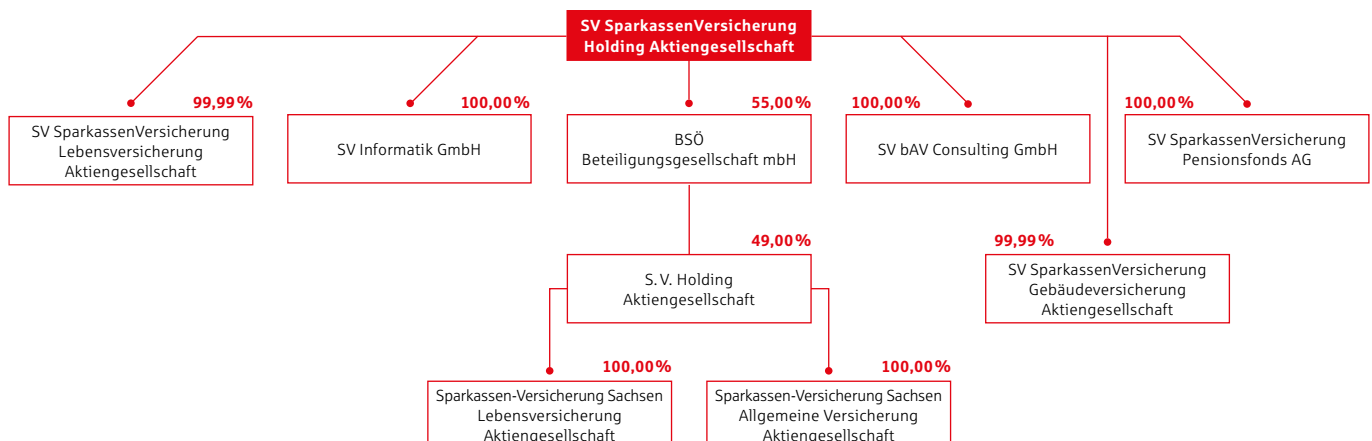
ORGANISATORISCHE VERÄNDERUNGEN

Im April 2020 hat die SVH die SV SparkassenVersicherung Pensionsfonds AG (SVP) als Tochtergesellschaft gegründet. Damit bietet die SV als führender bAV-Anbieter innerhalb der S-Finanzgruppe alle fünf Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung an. In den nächsten Jahren wird der Zins zur bilanziellen Bewertung von Pensionsverpflichtungen weiterhin deutlich sinken. Dies führt bei vielen Unternehmen zu hohen Aufwänden und damit zu bilanziellen Belastungen. Mit der Übertragung der Pensionsverpflichtungen auf einen Pensionsfonds kann diesem Problem begegnet werden.

Mit der SVP bietet die SV den Verbundunternehmen der S-Finanzgruppe und deren Kunden ein flexibles Angebot zur sicheren und nachhaltigen Anlage und Verwaltung von Versorgungsverpflichtungen. Bei der Kapitalanlage nutzt die SVP die internationale Kompetenz der Kapitalanlagegesellschaften der S-Finanzgruppe. Auf Wunsch kann die SVP auch die Kapitalanlage des jeweiligen Kunden einbinden.

GESETZLICHE UND REGULATORISCHE ANFORDERUNGEN

Für die SVH gab es keine neuen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen.



VERSICHERUNGSZWEIGE UND -ARTEN

Lebensversicherung	Sonstige Schadenversicherungen
Unfallversicherung	Allgefahren
Haftpflichtversicherung	Atomanlagen Sach
Kraftfahrtversicherung	Vertrauensschaden
Luftfahrtversicherung	Übrige Schadenversicherungen
Feuerversicherung	
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	
Leitungswasserversicherung	
Sturmversicherung	
Verbundene Hausratversicherung	
Verbundene Wohngebäudeversicherung	
Hagelversicherung	
Technische Versicherungen	
Transportversicherung	
Kredit- und Kautionsversicherung	
Extended Coverage-Versicherung	
Betriebsunterbrechungsversicherung	
Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung	

PERSONAL- UND SOZIALBERICHT

Zum Ende des Geschäftsjahres waren 1.383 Mitarbeiter im Innendienst der SVH beschäftigt. In nachfolgender Tabelle sind einige Kennzahlen zu den Mitarbeitern dargestellt:

KENNZAHLEN ZU DEN MITARBEITERN

	SVH	SV Konzern
Anzahl Mitarbeiter Innendienst per 31.12.2020	1.383	3.104
Anteil Frauen in %	57,9	51,3
Anteil Männer in %	42,1	48,7
Anteil Teilzeitmitarbeiter in %	27,6	22,6
Altersdurchschnitt	44,2	44,5

BERUFSAUSBILDUNG IN DER SV

In der SV besitzt das Thema Ausbildung traditionell einen hohen Stellenwert. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 beschäftigte die SV 272 Auszubildende und Studierende an der Dualen Hochschule.

Im Jahr 2020 beendeten 69 Kaufleute für Versicherungen und Finanzen ihre Ausbildung mit der Abschlussprüfung vor den zuständigen Industrie- und Handelskammern. Von den ausgelernten Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen starteten 24 junge Menschen ihre Karriere im Vertrieb. In den Innendienst konnten 32 auslernende Azubis übernommen werden.

Wie im gesamten Ausbildungsmarkt ist auch für die SV spürbar, dass die Ausbildungsbewerber verstärkt duale Studiengänge als Alternative zur klassischen Berufsausbildung anstreben. Mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (Studienorte Stuttgart und Mannheim) hat der SV Konzern dafür ein passendes Angebot. Im Geschäftsjahr 2020 haben 20 Studierende der Dualen

Hochschule ihr Studium mit dem SV Konzern als Ausbildungspartner erfolgreich abgeschlossen. Davon konnten 16 Absolventen übernommen werden.

Zum Ausbildungsstart im Geschäftsjahr 2020 haben sich 118 junge Menschen für den SV Konzern als Ausbildungspartner entschieden und ihre Ausbildung bzw. ihr Duales Studium begonnen. Hinzu kommen noch rund 30 von der SV geförderte Ausbildungsplätze bei den Vertriebseinheiten nach dem Geschäftsstellen-/Agenturmodell.

Dieses Ausbildungsengagement ist die Basis einer zukunftsorientierten Personalentwicklung für den gesamten Konzern. Mit einer branchenüberdurchschnittlichen Übernahmequote von rund 80% gelingt es, die Ausbildungsinvestitionen nachhaltig zu sichern.

Gerade in den vertrieblichen und IT-geprägten Aufgabefeldern ist die eigene Nachwuchsentwicklung ein entscheidender Erfolgsfaktor in einem immer stärker werdenden Arbeitnehmermarkt geworden.

RUND 80%

DER AUSZUBILDENDEN
UND STUDIERENDEN
WERDEN ÜBERNOMMEN

Standorte	Anzahl Abschlüsse Kaufleute Versicherungen/Finanzen	davon im Außendienst übernommen	davon im Innendienst übernommen	Anzahl Abschlüsse Studierende Duale Hochschule	davon übernommen
Stuttgart	12	6	6	8	6
Mannheim	13	5	7	12	10
Wiesbaden	21	4	13	0	0
Karlsruhe	9	6	1	0	0
Kassel	10	2	4	0	0
Erfurt	4	1	1	0	0
Gesamt	69	24	32	20	16

NACHWUCHSPROGRAMME

· Führungsnachwuchsprogramm – SV ProFN

SV ProFN dient der Förderung und Entwicklung von Mitarbeitern mit Führungspotenzial im Innendienst und dem organisierenden Außendienst sowie der SV Informatik. In einem Zeitraum von ungefähr einem Jahr können die Teilnehmer in ausgewählten Seminaren ihre persönlichen und methodischen Kompetenzen sowie Führungskompetenzen ausbauen und ihre Fähigkeiten in unternehmerischem Denken und Handeln im Austausch mit Vorstandsmitgliedern, Mentoren und Paten genauso wie bei der Erarbeitung fachfremder Themen entwickeln. Das Führungsnachwuchsprogramm schließt mit einem Assessment Center und der Zielsetzung ab, dass die Teilnehmer zeitnah eine Führungsposition übernehmen.

Nach dem Auswahlprozess zur sechsten Staffel des Qualifizierungsprogramms im Herbst 2019 markierte eine zweitägige Auftaktveranstaltung im März 2020 den Beginn des Qualifizierungsprogramms.

Die Gruppe setzt sich aus zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedener Standorte aus Innen- und Außendienst zusammen. Bis zum geplanten Abschluss Mitte 2021 haben die Teilnehmenden vielfältige Gelegenheit sich methodisch und persönlich weiterzuentwickeln. Dank der Flexibilität aller am Programm beteiligten Personen konnten die geplanten Maßnahmen trotz Corona-Pandemie nahezu komplett durchgeführt werden.

· SV Traineeprogramm

Ziel des SV Traineeprogramms für externe Hochschulabsolventen ist die mittelfristige Deckung des Bedarfes an entwicklungsfähigen Mitarbeitern für Bereiche und Positionen, die eine entsprechende akademische Qualifikation erfordern und für die Zukunftsfähigkeit der SV von besonderer Bedeutung sind. Schwerpunkte des Traineeprogramms sind sowohl unterschiedliche fachliche Stationen, z.B. Risikoservice und Mathematik, als auch individuelle Maßnahmen zu Persönlichkeitsentwicklung, fachliche Workshops, Hospitationen im Innen- und Außendienst sowie ein zwölfmonatiges Trainee-Projekt. Die Maßnahmen werden bedarfsorientiert für das jeweilige Trainee-Team konzipiert und durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2020 beendeten zwei Teams mit jeweils fünf bzw. sieben Trainees das Traineeprogramm. Die beiden aktuellen Staffeln mit sechs und acht Trainees starteten zum 1. Juli 2020 und zum 1. Oktober 2020. Die Traineeprogramme laufen jeweils 18 Monate.

PERSONALENTWICKLUNG UND QUALIFIZIERUNG IM AUßENDIENST

Die SV Vertriebsakademie hat sich als Ziel gesetzt, ein umfangreiches und vielfältiges Bildungsangebot mit passenden Maßnahmen zur Verfügung zu stellen. Im Fokus stehen dabei die Aufrechterhaltung und Erweiterung der fachlichen Beratungskompetenz sowie verstärkt der Ausbau von Zukunftskompetenzen, um Beschäftigungsfähigkeit und beruflichen Erfolg zu sichern. Dieses Angebot wird ergänzt und unterstützt durch dezentrale Schulungen, Qualifizierungsmaßnahmen und Coachings vor Ort durch den organisierenden Außendienst. Zudem bekennt sich der SV Konzern weiterhin zur Brancheninitiative „gut beraten“, welche von den Verbänden der Deutschen Versicherungswirtschaft getragen wird und das erklärte Ziel hat, mithilfe von definierten Regeln und Standards in der Bildungsarbeit letztlich die Beratungsqualität in der Branche zu stärken.

Seit der Einführung der konzern einheitlichen Lernplattform „LEOS“ im Jahr 2019 (Lern-, Entwicklungs- und Organisations-System) steht eine zeitgemäße Technik zur Verfügung, über die sämtliche Bildungsprozesse und -angebote der SV im Innen- und Außendienst gesteuert und dokumentiert werden können. Mit „LEOS“ können die IDD-relevanten regulatorischen Anforderungen berücksichtigt und damit die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben abgebildet werden. In diesem Zuge wurde auch das digitale Lernangebot erweitert; insbesondere die Selbstlernkurse wurden modernisiert und ausgebaut.

Der Trend zur verstärkten Nutzung von digitalen Lernformaten sowie von Lerneinheiten „on demand“ war bereits durch die gesetzliche Verpflichtung zur regelmäßigen Weiterbildung für alle Mitarbeiter im Vertrieb vorhanden. Durch die pandemiebedingten Einschränkungen nahmen die Nachfrage und die Notwendigkeit für schnelle und passgenaue digitale Lernformate stark zu. Mit „LEOS“ und den Möglichkeiten des selbstgesteuerten digitalen Lernens in Form von Selbstlernkursen und dem Angebot von Web-Seminaren war die Vertriebsakademie des SV Konzerns für diese Anforderungen gut aufgestellt. Der bereits eingeschlagene Weg, in der Bildungsarbeit frühzeitig und konsequent auf eine Mischung aus Präsenzmaßnahmen und digitalen Angeboten zu setzen, erwies sich in der Corona-Pandemie als richtig. Alle Qualifizierungsreihen und die allermeisten Angebote konnten rasch in digitale Maßnahmen umgewandelt werden. Mit den Lernmöglichkeiten in „LEOS“ und mit der Anwendung Vitero, einem virtuellen Klassenzimmer, stand die erforderliche Infrastruktur für digitales Lernen schon bereit.

Thematisch bilden nach wie vor die „klassischen“ Angebote rund um Fach-, Verkaufs-, Führungs-, Methoden- und unternehmerische Kompetenzen den wesentlichen Kern des Qualifizierungsspektrums. Ebenso liegt ein besonderer Schwerpunkt auf fundierten Ausbildungsreihen für neue Vertriebsmitarbeiter und die Erstausbildung des eigenen Nachwuchses im Außendienst. Abgerundet werden diese Themen durch Maßnahmen der Gesundheitsförderung und des Stressmanagements.

Wichtiges zusätzliches Element in diesem Geschäftsjahr waren die Schulungsmaßnahmen zur Einführung und zum Ausbau der Online-Beratung bzw. der „hybriden Beratung“, also der Kombination aus digitalem und persönlichem Kundenkontakt. Ergänzend zu den klassischen Kommunikationsformen steht dem Vertrieb damit eine professionelle Möglichkeit zur Verfügung, die Kunden „kontaktlos“ und dennoch umfassend und individuell zu betreuen und zu beraten. Ziel ist, die ganzheitliche Beratungsphilosophie des SV PrivatKonzepts auch auf neuen Kommunikationswegen umzusetzen.

Um auch in dieser neuen Vertriebswelt die Kundenzufriedenheit als oberste Maxime im Fokus zu haben, wird das SV-interne Qualitätsmanagementsystem für den Vertrieb stetig an die neuen Erfordernisse und Instrumente angepasst und weiterentwickelt. Mit strukturierten Prozessen und klar definierten Qualitätskriterien soll eine hohe Beratungsqualität und Kundenzufriedenheit erreicht werden.

In Zusammenarbeit mit der DEKRA hat die SV als höchste Stufe des Qualitätsmanagementsystems das SV Qualitäts-Siegel entwickelt. Dieses wird ausschließlich im Anschluss an ein erfolgreiches Audit durch die DEKRA vergeben und wird alle drei Jahre reauditert. Im Jahr 2020 haben 17 Geschäftsstellen und Generalagenturen trotz der teils schwierigen Corona-Einflüsse ein erfolgreiches Re-Audit absolviert. Damit sind derzeit insgesamt 43 Geschäftsstellen und Generalagenturen mit dem SV Qualitäts-Siegel DEKRA-zertifiziert.

Besondere Herausforderungen ergaben sich durch die sich pandemiebedingt ad hoc veränderten Arbeitsbedingungen für die Führung im Vertrieb. Zur Bewältigung der damit einhergehenden Anforderungen an die Führungskräfte legte die SV Vertriebsakademie zusätzlich zum bestehenden Angebot für Führungskräfte kurzfristig ein weiteres Unterstützungsprogramm auf. Dieses konnte von jeder Führungskraft im SV Außendienst in Form von individuellen Online-Coachingsequenzen in Anspruch genommen werden.

ONLINE- BERATUNG

ERMÖGLICHT EINE
KONTAKTLOSE BETREUUNG

Auch im Bildungsbereich hat die Corona-Pandemie für tiefgreifend gewandelte Rahmenbedingungen und eine Beschleunigung der Digitalisierung gesorgt. Workshops, Coachings, Besprechungen und Begleitungen wurden digital durchgeführt sowie weitgehend auf Reisen von Teilnehmern und Trainern verzichtet. Die digitalen Weiterbildungsformate werden auch zukünftig eine herausragende Bedeutung in der Bildungs- und Personalentwicklungslandschaft haben und klassische Präsenztrainings ergänzen.

MASSNAHMEN ZUM ARBEITSSCHUTZ IN DER CORONA-PANDEMIE

Die SV hat früh Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter, zur Sicherstellung der Betriebsstabilität sowie zur Unterstützung von Kunden und Vertriebspartnern ergriffen. Strenge Hygieneauflagen wurden eingeführt, um die Infektionsgefahr an den SV Standorten zu minimieren und um Corona-Cluster zu vermeiden. Ihren Mitarbeitern im Innen- und Außendienst bot die SV ausgeweitete Homeoffice-Angebote, die Ausdehnung von Mobile Working, flexible Arbeitszeiten, großzügige Urlaubsregelungen sowie die Ausstattung mit Hard- und Software für dezentrale technische Anbindungen. Die Homeoffice-Quote wurde stark erhöht und die IT-Kapazitäten wurden entsprechend angepasst, um die Anbindungen an die Systeme stabil zu halten. Inzwischen arbeiten fast 90 Prozent der Belegschaft im Homeoffice. Familie und Beruf können so besser vereinbart werden. Die Betriebskantinen blieben an allen Standorten durchgängig offen und wurden an die Hygienevorgaben angepasst, um die Versorgung der Belegschaft an den Standorten zu gewährleisten und den Beschäftigten im Gastronomiebereich eine Perspektive zu geben.

NACHHALTIGKEIT

Der SV Konzern trägt als Teil der S-Finanzgruppe seit jeher zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region bei. Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für den SV Konzern, unternehmerischen Erfolg mit ökologischer und sozialer Verantwortung zu verbinden. Mit seiner Nachhaltigkeitsstrategie rückt der SV Konzern fünf wesentliche Handlungsfelder in den Fokus der Nachhaltigkeitsaktivitäten. Diese sind: verantwortungsvolle Unternehmensführung, Produkte und Leistungen, Mitarbeiter, Umwelt sowie gesellschaftliches Engagement. Für diese Handlungsfelder wurden strategische Ziele definiert, sowie Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt.

Ein Fokus liegt mit dem Handlungsfeld „Produkte und Leistungen“ auf der kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeit im Kerngeschäft. Die Nachhaltigkeitsstrategie für die Kapitalanlagen des SV Konzerns wurde dabei weiterentwickelt. Bei der Umsetzung wurde weiterhin mit der renommierten Nachhaltigkeitsrating-Agentur ISS ESG zusammengearbeitet. Die Ausschlusskriterien aus der Kapitalanlage für Aktien und Unternehmensanleihen wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2020 auch im Underwriting industrieller Risiken berücksichtigt. Gleichzeitig steigerte der SV Konzern die Investitionen in alternative Investments. Dazu gehören Investitionen in Infrastruktur, Wald und erneuerbare Energien. Der SV Konzern ist Mitglied der Investoren-Initiative PRI (Principles for Responsible Investment) und bekennt sich dadurch zu den Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren.

Im Rahmen der Klimastrategie wurde entschieden, den Geschäftsbetrieb des SV Konzerns klimaneutral zu stellen. Das bedeutet für den SV Konzern, dass die direkten CO₂-Emissionen der eigenen Fahrzeuge (Scope 1) und die indirekten CO₂-Emissionen aus von außen bezogener Energie (Scope 2) durch Klimaschutzprojekte kompensiert werden. Für Teile der indirekten CO₂-Emissionen aus vor- und nachgelagerten Aktivitäten (Scope 3) trifft dies ebenfalls zu. Zudem wurde eine Klimastrategie für die Kapitalanlage beschlossen. Mit diesen Schritten verbesserte der SV Konzern seine Nachhaltigkeit und wird so der gesellschaftlichen Bedeutung des Themas und den Erwartungen seiner Interessengruppen noch stärker gerecht.

An dieser Stelle wird auf den SV Nachhaltigkeitsbericht als gesonderten nichtfinanziellen Bericht verwiesen. Dieser enthält zudem die gemäß § 289a-e HGB vorgeschriebenen Angaben und wird auf der Internetseite des SV Konzerns veröffentlicht (https://www.sparkassenversicherung.de/export/sites/svag/resources/download_galerien/die_sv_geschaeftsberichte/SV_Nachhaltigkeitsbericht2020.pdf).

KLIMASTRATEGIE

GESCHÄFTSBETRIEB
DES SV KONZERNS
WIRD KLIMANEUTRAL

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

ENTWICKLUNG DER VOLKSWIRTSCHAFT

Im Hinblick auf das Jahr 2020 waren die Erwartungen für die Wirtschaftsentwicklung bereits im vierten Quartal 2019 eher verhalten. Schnell mussten im Frühjahr mit der aufkommenden Corona-Pandemie die Erwartungen deutlich weiter zurückgenommen werden. Ausgehend von Asien führten die sukzessive weltweit durchgeführten Lockdown-Maßnahmen zu einem starken Rückgang der Wirtschaftsleistung. Darüber hinaus herrschten 2020 zeitweise erhebliche politische Spannungen, insbesondere zwischen den USA und China. In Europa konnte bei den Brexit-Verhandlungen erst am Jahresende eine finale Einigung erzielt werden. Diese Entwicklungen stellten weitere schwere Belastungen für die weltweite Wirtschaftsentwicklung dar.

Hingegen waren Regierungen und Notenbanken bestrebt, die negativen Folgen des Lockdowns zu begrenzen und haben mit starken fiskalischen Maßnahmen direkte Hilfe für gefährdete Unternehmen geleistet. Indirekt halfen Arbeitslosenunterstützung, Kurzarbeitergeld, Lockerungen für Zahlungsziele, Steuervergünstigungen und das Aussetzen der Pflicht für Insolvenzanmeldungen. Parallel dazu versorgten die Notenbanken die Wirtschaft mit zusätzlicher Liquidität und führten die Zinsen bis unter die Nulllinie.

Im zweiten Halbjahr hat weltweit eine starke Wirtschaftserholung eingesetzt. Vor allem in China bleibt diese Entwicklung auch zum Jahreswechsel bestehen und bildet die Grundlage dafür, dass sich für das Gesamtjahr 2020 nach Angaben des IfW ein Rückgang des weltweiten Wirtschaftswachstums von nur noch 4,2 % ergibt. Für das Jahr 2021 erwartet das IfW eine weitergehende Erholung um 4,2 %, die sich auch im Jahr 2022 in etwa mit dieser Dynamik fortsetzen wird.

Im europäischen Währungsraum hat sich die Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr 2020 laut OECD um 15 % verringert. Nach Angaben der OECD vermindert die Erholung im zweiten Halbjahr den BIP-Rückgang auf 7,5 % für das Gesamtjahr. Die erwartete Fortsetzung der positiven Entwicklung in den Jahren 2021 und 2022 wird aber wohl nicht ganz ausreichen, um das BIP-Niveau von 2019 wieder zu erreichen.

In Deutschland konnte durch die Stützungsmaßnahmen von Staat und EZB bis zum Ende der Lockdown-Maßnahmen im Frühjahr das Vertrauen der Wirtschaft auf eine nachfolgende Erholung bewahrt werden. Dementsprechend wurden zwar Investitionen zurückgestellt und Kurzarbeit in Anspruch genommen, aber die Wirtschaftstätigkeit kam in weiten Teilen schnell wieder in Gang. Die am stärksten betroffenen Branchen Touristik, Flugverkehr und Gastronomie haben im BIP nur begrenztes Gewicht. Erst das Wiederaufflammen der Corona-Pandemie sowie die neuerlichen Lockdown-Maßnahmen ab November haben diese Entwicklung wieder gebremst. Diese Wirkung wird sich ins Jahr 2021 fortsetzen, doch ist vorrangig der Konsumnahe Bereich betroffen. Währenddessen hat der Export und damit die deutsche Industrie zuletzt von der vergleichsweise robusten Weltkonjunktur profitiert und wird dies voraussichtlich über die Corona-Maßnahmen hinweg durchhalten können. Für 2020 wird ein Rückgang des deutschen BIP von 5,5 % erwartet. In den Jahren 2021 und 2022 kann mit einem Zuwachs von jeweils ca. 3 % gerechnet werden. Das deutsche Staatsdefizit weitet sich 2020 um voraussichtlich 4,8 % aus, auch 2021 wird es sich um 4 % vergrößern und wird frühestens ab 2022 wieder etwas sinken.

ENTWICKLUNG DER KAPITALMÄRKTE

Die Kapitalmärkte spiegelten die Wirtschaftsentwicklung im Frühjahr wider. Mit dem Beginn des ersten Lockdowns fielen die Renditen und Aktien, die Zinsspreads stiegen steil an.

Führende Aktienindices verloren zwischen Mitte Februar und Mitte März rund ein Drittel ihrer Bewertung. Nachdem aber sofort staatliche Hilfen und Notenbankmaßnahmen angekündigt wurden, setzte unmittelbar darauf eine deutliche Erholung ein. Bereits Anfang Juni waren rund zwei Drittel des Kursrückgangs wieder aufgeholt. Die Zuversicht, nach den Ertragseinbrüchen im ersten Halbjahr wieder eine gesunde Basis zu finden und die Hoffnung auf weitere Unterstützung durch den Staat ließen die Kurse bis zum Jahresende weiter steigen. Ein guter Teil der weltweiten Aktienindices schloss das Jahr per Saldo mit einem Plus ab. Der Euro Stoxx 50 verlor 4,7 %, der amerikanische S&P 500 stieg um 15,5 %.

Die Zinsen blieben hingegen durch die Notenbanken gesteuert niedrig. Die 10-jährigen Swapsätze fielen seit Jahresende 2019 von +0,21 % bis auf -0,31 % im März 2020. Bis Jahresende erholten sie sich lediglich auf -0,26 %. Die für Lebensversicherungen relevanten 30-jährigen Renditen gingen im Verlauf bis auf -0,24 % zurück. Bei langen Laufzeiten verharrten die Renditen bis Jahresende meist im leicht negativen Bereich. Die Spreads von Unternehmensanleihen und allen anderen risikobehafteten Festzinsanlagen weiteten sich im März deutlich aus und verengten sich bis Jahresende wieder.

ENTWICKLUNG DER VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

Die **Schaden-/Unfallversicherung** war im abgelaufenen Geschäftsjahr einerseits durch ein leichtes Beitragswachstum, andererseits durch einen leichten Rückgang der Schadenbelastung geprägt. Nach vorläufigen Zahlen des GDV stellte sich die Geschäftsentwicklung wie folgt dar:

Die gesamten Beiträge in der Schaden-/Unfallversicherung stiegen um 2,1 % auf insgesamt 74,8 Mrd. Euro. Bei um 2,5 % gesunkenen Geschäftsjahresschadenaufwendungen lag die Combined Ratio¹ brutto mit 90 % unter dem Vorjahreswert von 92,8 %.

In der Kraftfahrtversicherung betrug die gebuchten Bruttobeiträge 28,7 Mrd. Euro (Vj. 28,6 Mrd. Euro). Damit zeichnete sich ein schwächeres Wachstum (0,6 %) als im Vorjahr (2,3 %) ab. Gleichzeitig sanken die Geschäftsjahresschadenaufwendungen, durch das geringere Verkehrsaufkommen aufgrund des Lockdowns um 9,1 % (Vj. +4,5 %) auf 22,7 Mrd. Euro (Vj. 25,0 Mrd. Euro). Die Combined Ratio sank deshalb auf 90 % (Vj. 98,4 %).

In der Privaten Sachversicherung wurde für das Geschäftsjahr ein Beitragswachstum von 5,0 % (Vj. 5,7 %) erreicht. Die Schadenaufwendungen stiegen um 1,0 % (Vj. -2,7 %), sodass sich die Combined Ratio aufgrund der relativ höheren Beiträge auf 87 % (Vj. 89,2 %) verbesserte.

In der größten Sparte der Privaten Sachversicherung, der Verbundenen Wohngebäudeversicherung, erhöhten sich im selbst abgeschlossenen Geschäft die gebuchten Bruttobeiträge um 7,0 % (Vj. 7,4 %) auf 8,8 Mrd. Euro (Vj. 8,2 Mrd. Euro). Die Schadenlast stieg um 2,0 % (Vj. -2,7 %) auf 5,9 Mrd. Euro (Vj. 5,8 Mrd. Euro). Insgesamt nahm die Combined Ratio auf 94 % (Vj. 96,7 %) ab.

In der Allgemeinen Unfallversicherung war mit 0,5 % ein Anstieg des Beitragsniveaus (Vj. 1,8 %) auf 6,7 Mrd. Euro zu verzeichnen. Die Schadenaufwendungen beliefen sich auf rund 3,3 Mrd. Euro (Vj. 3,4 Mrd. Euro). Dadurch ergab sich eine Combined Ratio von 75 % (Vj. 76,8 %).

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung betrug die Beitragseinnahmen 8,2 Mrd. Euro gegenüber 8,1 Mrd. Euro im Vorjahr. Dies bedeutete eine Steigerung von 1,5 % (Vj. 3,1 %). Bei Schadenaufwendungen i. H. v. 5,3 Mrd. Euro (Vj. 5,2 Mrd. Euro) lag die Combined Ratio mit rund 88 % (Vj. 84,9 %) über dem Niveau des Vorjahres.

Das **Lebensversicherungsgeschäft** war geprägt durch leicht sinkende laufende Beiträge sowie einen leichten Anstieg der Einmalbeiträge und somit konstante gebuchte Bruttobeiträge. Das Neugeschäft ging gemessen an der Anzahl der Verträge deutlich zurück. Der Versicherungsbestand nach Versicherungssumme stieg leicht, die laufenden Beiträge waren jedoch leicht rückläufig. Im Einzelnen stellte sich das abgelaufene Geschäftsjahr nach den vom GDV veröffentlichten vorläufigen Zahlen wie folgt dar:

Die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge ging um 11,4 % zurück auf 4,51 Mio. Stück (Vj. 5,09 Mio. Stück). Der Neuzugang wies eine Versicherungssumme i. H. v. 314,8 Mrd. Euro (Vj. 305,76 Mrd. Euro), Einmalbeiträge von 37,0 Mrd. Euro (Vj. 36,7 Mrd. Euro) und laufende Beiträge für ein Jahr von 5,7 Mrd. Euro (Vj. 5,9 Mrd. Euro) auf. Im Vergleich zum Vorjahr entsprach dies einem Anstieg der Versicherungssumme um 3,0 % sowie einem Anstieg der Einmalbeiträge um 0,8 %. Bei den laufenden Beiträgen war ein Minus von 2,1 % zu verzeichnen.

Der Neuzugang bei dem förderfähigen Produktsegment „Riester-Rente“ belief sich auf insgesamt 0,28 Mio. Verträge (Vj. 0,29 Mio. Verträge) und lag damit um 5,4 % unter dem Niveau des Vorjahres. Der laufende Jahresbeitrag der eingelösten Versicherungsscheine betrug 0,23 Mrd. Euro (Vj. 0,24 Mrd. Euro). Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies einen Rückgang um 4,2 % (Vj. +2,9 %).

Die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts (ohne Beiträge aus der RfB) betrug 99,4 Mrd. Euro (Vj. 99,4 Mrd. Euro) und sind nahezu konstant geblieben. Die laufenden Beiträge gingen um 0,8 % zurück, die Einmalbeiträge stiegen um 1,2 %.

Der Versicherungsbestand betrug nach der Anzahl der Verträge 81,7 Mio. Stück (-1,3 %), nach der Versicherungssumme 3.294,9 Mrd. Euro (+2,6 %) und nach dem laufenden Beitrag 62,0 Mrd. Euro (-0,2 %).

¹ Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto zuzüglich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen

GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr konnte wieder mit einem sehr guten versicherungstechnischen Ergebnis aufgrund einer besseren aktiven Rückversicherung abschließen. Die Corona-Pandemie war für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft grundsätzlich von untergeordneter Bedeutung.

Erfreulich war, das von ihren Tochtergesellschaften und Beteiligungen die SVH im Geschäftsjahr erneut hohe Erträge i. H. v. 99,9 Mio. Euro (Vj. 103,7 Mio. Euro) erhalten hat, die nahezu vollständig phasengleich vereinnahmt wurden. Das Kapitalanlageergebnis wurde zudem durch eine Wertminderung der Anteile an einem verbundenen Unternehmen belastet.

Durch ein besseres nichtversicherungstechnisches Ergebnis aufgrund deutlich geringerer Aufwendungen für die Altersversorgung konnte dennoch ein Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit auf Vorjahresniveau erreicht werden.

Insgesamt ergab sich ein Jahresüberschuss i. H. v. 46,4 Mio. Euro (Vj. 48,2 Mio. Euro). Der Vorstand hat aus dem Jahresüberschuss vorab 6,2 Mio. Euro (Vj. 11,0 Mio. Euro) in die Gewinnrücklagen eingestellt. Der Bilanzgewinn, über dessen Verwendung die Hauptversammlung beschließen wird, beträgt 41,6 Mio. Euro (Vj. 37,7 Mio. Euro).

ERTRAGSLAGE

BEITRÄGE

Im Geschäftsjahr 2020 sind die gebuchten Bruttobeiträge mit 117,4 Mio. Euro (Vj. 117,4 Mio. Euro) konstant geblieben. Für eigene Rechnung wurden verdiente Nettobeiträge i. H. v. 78,1 Mio. Euro (Vj. 80,3 Mio. Euro) vereinnahmt. Das entspricht 72,8% der verdienten Bruttobeiträge (Vj. 74,4%).

VERSICHERUNGSLEISTUNGEN

Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden stiegen brutto um 5,9 Mio. Euro auf 44,6 Mio. Euro (Vj. 38,7 Mio. Euro). Auf die Rückversicherer entfiel hiervon ein Anteil von 44,9%, dies entspricht 20,0 Mio. Euro (Vj. 17,4 Mio. Euro). Aus der Abwicklung der Vorjahresschäden ergab sich netto ein Gewinn von 2,0 Mio. Euro (Vj. 0,9 Mio. Euro).

AUFWENDUNGEN VERSICHERUNGSBETRIEB

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringerten sich um 5,5% auf 51,5 Mio. Euro (Vj. 54,5 Mio. Euro). Ausschlaggebend hierfür waren die gesunkenen Provisionen. Es erfolgte mit 8,5 Mio. Euro eine Kosten-erstattung der Rückversicherer, die leicht erhöht zum Vorjahresniveau (Vj. 7,8 Mio. Euro) war. Die Verwaltungskostenquote bleibt auf einem sehr niedrigen Niveau und lag 2020 bei 0,9% (Vj. 0,9%).

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Für das Geschäftsjahr 2020 ergab sich ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung i. H. v. 10,3 Mio. Euro (Vj. 10,4 Mio. Euro), welches sich wie folgt auf die einzelnen Sparten aufteilt:

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Lebensversicherung	2.628	2.544
Krankenversicherung	-2.035	310
Unfallversicherung	-19	1
Haftpflichtversicherung	841	1.899
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	46	82
Feuerversicherung	370	-260
Verbundene Hausratversicherung	36	33
Verbundene Wohngebäudeversicherung	5.785	3.303
Sonstige Sachversicherung	-15	225
Kredit- und Kautionsversicherung	33	42
Übrige Versicherungen	2.598	2.202
	10.267	10.382

Infolge der Entwicklung in den einzelnen Sparten wurden der Schwankungsrückstellung in Summe 0,7 Mio. Euro zugeführt (Vj. 0,1 Mio. Euro Entnahme). Den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen (Pharma- und Atomanlagenrückstellung) wurden 0,1 Mio. Euro zugeführt. Als versicherungstechnisches Nettoergebnis ergab sich somit ein Gewinn i. H. v. 9,5 Mio. Euro (Vj. 10,3 Mio. Euro).

GESCHÄFTSVERLAUF WESENTLICHER VERSICHERUNGSZWEIGE

In der Sparte Lebensversicherung wurden gebuchte Bruttobeiträge mit 28,9 Mio. Euro (Vj. 28,8 Mio. Euro) nahezu unverändert zum Vorjahr vereinnahmt. Die Geschäftsjahresschadenquote lag brutto bei 18,1% (Vj. 5,0%), netto bei 18,1% (Vj. 5,0%) über dem Vorjahresniveau. Die Combined Ratio brutto erhöhte sich auf 83,8% (Vj. 82,1%). Der Deckungsrückstellung wurden 2,1 Mio. Euro (Vj. 2,7 Mio. Euro) zugeführt. Das versicherungstechnische Ergebnis schloss mit einem Gewinn i. H. v. netto 2,6 Mio. Euro (Vj. 2,5 Mio. Euro) ab.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Sparte Krankenversicherung betragen 25,4 Mio. Euro (Vj. 35,1 Mio. Euro). Die verdienten Beiträge betragen 17,3 Mio. Euro (Vj. 24,1 Mio. Euro). Die Geschäftsjahresschadenquote brutto lag bei 33,6% (Vj. 28,1%), die Combined Ratio bei 111,8% (Vj. 98,7%). Das versicherungstechnische Ergebnis wies 2020 einen Verlust i. H. v. 2,0 Mio. Euro aus.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Haftpflichtversicherung bewegen sich mit 0,9 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (Vj. 0,9 Mio. Euro). Die Geschäftsjahresschadenquote sank gegenüber dem Vorjahr auf brutto 28,4% (Vj. 31,8%). Der Abwicklungsgewinn lag bei 0,5 Mio. Euro (Vj. 1,5 Mio. Euro), die Combined Ratio stieg brutto deutlich auf 7,3% (Vj. -132,3%). Nach dem Wegfall eines Sondereffektes im Vorjahr sind Abwicklungsgewinn und Combined Ratio wieder auf einem normalen Niveau. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,1 Mio. Euro zugeführt (Vj. 1,0 Mio. Euro Entnahme). In der Untersparte Pharma erfolgte eine Zuführung zur Großrisikenrückstellung von 0,1 Mio. Euro (Vj. 0,3 Mio. Euro). In Summe ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis i. H. v. 0,6 Mio. Euro (Vj. 2,6 Mio. Euro).

In der Feuerversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 16,1% auf 10,5 Mio. Euro (Vj. 9,1 Mio. Euro). Die Geschäftsjahresschadenquote brutto sank auf 61,0% (Vj. 74,1%). Die Combined Ratio brutto sank ebenfalls gegenüber dem Vorjahr und lag bei 63,3% (Vj. 93,7%). Das versicherungstechnische Ergebnis netto lag bei 0,1 Mio. Euro (Vj. -0,3 Mio. Euro) und ist damit leicht gestiegen zum Vorjahr.

Bei den gebuchten Bruttobeiträgen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung ergab sich ein Anstieg von 15,9% auf 28,1 Mio. Euro (Vj. 24,2 Mio. Euro). Die Geschäftsjahresschadenquote brutto lag mit 54,2% unter dem Vorjahr (Vj. 56,6%). Das Abwicklungsergebnis aus Vorjahresschäden brutto ist weiterhin positiv und lag bei 4,2 Mio. Euro (Vj. 2,9 Mio. Euro). Die Combined Ratio fiel auf 69,1%

(Vj. 74,5%). Der Schwankungsrückstellung wurden 0,2 Mio. Euro zugeführt (Vj. 0,2 Mio. Euro Zuführung). Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit 5,6 Mio. Euro deutlich über dem Wert des Vorjahres ab (Vj. 3,1 Mio. Euro).

ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS KAPITALANLAGEN

Aus den Kapitalanlagen wurden Gesamterträge i. H. v. 116,8 Mio. Euro (Vj. 118,0 Mio. Euro) erzielt. Hierin sind 99,4 Mio. Euro (Vj. 103,2 Mio. Euro) Beteiligungserträge von Tochtergesellschaften enthalten, die überwiegend von den beiden operativen Konzernunternehmen SVL und SVG stammen. Die Gewinnansprüche wurden größtenteils phasengleich vereinnahmt. In den Aufwendungen enthalten ist eine Abschreibung der Anteile an einem verbundenen Unternehmen i. H. v. 9,5 Mio. Euro.

SONSTIGES NICHTVERSICHERUNGS- TECHNISCHES ERGEBNIS

Den Sonstigen Erträgen von 661,6 Mio. Euro (Vj. 648,9 Mio. Euro) standen Sonstige Aufwendungen von 730,2 Mio. Euro (Vj. 728,3 Mio. Euro) gegenüber. Unter den Sonstigen Erträgen und Aufwendungen sind insbesondere konzerninterne Dienstleistungen erfasst. Das negative sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis hat sich insgesamt von 79,4 Mio. Euro auf 68,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr verbessert. Dies ist insbesondere auf die geringeren Zinszuführungen zu den Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

ERGEBNIS DER NORMALEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Überschuss aus der normalen Geschäftstätigkeit war im Geschäftsjahr um 0,2 Mio. Euro niedriger als 2019 und lag mit 47,1 Mio. Euro auf dem Niveau der vergangenen Jahre.

STEUERN

Im Geschäftsjahr ergab sich ein Steuerertrag für Steuern vom Einkommen und Ertrag i. H. v. 0,2 Mio. Euro (Vj. Steuerertrag 1,3 Mio. Euro). Auf Steuern des Geschäftsjahres entfiel dabei aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft mit der SVL und der SV Informatik ein Steueraufwand i. H. v. 3.196 Tsd. Euro. Für Vorjahressteuern wurde ein Steuerertrag i. H. v. 3.410 Tsd. Euro erfasst.

116,8 MIO. EURO**ERTRÄGE AUS
KAPITALANLAGEN**

JAHRESÜBERSCHUSS

Der Jahresüberschuss betrug 46,4 Mio. Euro (Vj. 48,2 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr i. H. v. 1,4 Mio. Euro und einer Einstellung in die Gewinnrücklage von 6,2 Mio. Euro ergab sich ein Bilanzgewinn i. H. v. 41,6 Mio. Euro (Vj. 37,7 Mio. Euro), über dessen Verwendung die Hauptversammlung beschließen wird.

FINANZLAGE

Hauptaufgabe des Finanzmanagements ist es, die Zahlungsfähigkeit sowohl kurzfristig als auch dauerhaft zu sichern. Die aus den Versicherungs- und sonstigen Verträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen sollen zu jeder Zeit erfüllbar sein. Hierzu werden die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse kontinuierlich geplant und überwacht. Das Vermögen wird dabei so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter Wahrung einer angemessenen Mischung und Streuung erreicht wird.

Seit dem Geschäftsjahr 2018 werden die Liquiditätsüberschüsse der Konzerngesellschaften über ein Cash-Pooling grundsätzlich von der SVH verwaltet, um durch eine gezieltere Allokation freier Liquidität eine bessere Rentabilität zu erwirtschaften. Hierzu wurde ein Kreditlimit unter Berücksichtigung aktien- und aufsichtsrechtlicher Vorschriften vereinbart. Die Verzinsung beläuft sich im Geschäftsjahr auf -0,5 % (Vj. -0,4 %).

Die Gesellschaft konnte ihre aus den Versicherungs- und sonstigen Verträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen im Berichtsjahr jederzeit uneingeschränkt erfüllen. Auch aktuell sind keine Liquiditätsengpässe erkennbar.

Die außerbilanziellen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft sind im Anhang auf Seite 50 dargestellt.

VERMÖGENSLAGE

KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) sind im Berichtsjahr um 2,4 % auf 1.747,1 Mio. Euro (Vj. 1.705,9 Mio. Euro) gestiegen. Hiervon betrafen 907,6 Mio. Euro (Vj. 917,1 Mio. Euro) die Beteiligungen an den Tochter-

unternehmen SVL und SVG. Die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten sich durch die neu gegründete SV Sparkassenversicherung Pensionsfonds AG (4,0 Mio. Euro). Der Zugang bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen ergab sich durch ein neues Nachrangdarlehen an die SVL (50,0 Mio. Euro). Die Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen beliefen sich auf 532,7 Mio. Euro (Vj. 520,0 Mio. Euro). Weitere 168,7 Mio. Euro (Vj. 185,4 Mio. Euro) entfielen auf Anlagen in Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen. Die saldierten stillen Reserven auf die Kapitalanlagen erhöhten sich deutlich und betrugen 725,7 Mio. Euro nach 472,2 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anstieg resultiert vor allem aus dem gestiegenen Zeitwert der Anteile an einem verbundenen Unternehmen.

FORDERUNGEN / VERBINDLICHKEITEN

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Mio. Euro auf 37,6 Mio. Euro gestiegen, die Abrechnungsverbindlichkeiten sind ebenfalls gestiegen und betragen 33,1 Mio. Euro.

In den Sonstigen Forderungen sind im Wesentlichen die konzerninternen Abrechnungen sowie die Forderungen aus der Ergebnisabführung der SVL und der phasengleich vereinnahmten Ausschüttung der SVG enthalten.

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten werden vor allem Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen i. H. v. 221,2 Mio. Euro (Vj. 158,4 Mio. Euro) ausgewiesen, die hauptsächlich aufgrund des Cash-Pooling mit den anderen Konzernunternehmen entstanden sind.

ZUSAMMENFASSUNG

Der Jahresüberschuss der SVH betrug 46,4 Mio. Euro und lag damit etwas unter dem Vorjahr (48,2 Mio. Euro). Ursächlich dafür waren im Wesentlichen der Verlauf des Versicherungsgeschäfts, die geringeren Beteiligungserträge, die noch immer auf hohem Niveau sind, sowie eine Abschreibung auf ein Tochterunternehmen. Insgesamt übertrifft das Geschäftsergebnis für 2020 die Erwartungen des Vorstands. Der Vorstand ist mit der Entwicklung der Gesellschaft vor dem Hintergrund eines schwierigen finanzwirtschaftlichen Umfelds sowie aktuellen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie zufrieden.

46,4 MIO. EURO
JAHRESÜBERSCHUSS

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

ORGANISATION

Ziel des Risiko- und Chancenmanagements ist die Sicherung der Unternehmensziele, indem sämtliche risikorelevante Sachverhalte sowie strategische Chancen zu einer ganzheitlichen Unternehmenssicht zusammengeführt werden.

Die Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement sind eindeutig definiert. Es ist eine klare Trennung zwischen dem Aufbau von Risikopositionen einerseits und deren Überwachung und Kontrolle andererseits garantiert. Bei Bedarf sind zusätzlich flankierende Maßnahmen hinterlegt.

Der Vorstand legt die geschäftspolitischen Ziele sowie die Risikostrategie nach Rendite- und Risikogesichtspunkten verbindlich fest und trifft Entscheidungen über den Eingang und die Handhabung wesentlicher Risiken. Er ist für die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und die laufende Überwachung des Risikoprofils verantwortlich und bestimmt die Risikotoleranz des Unternehmens. Neben der Festlegung der Leitlinien für das Risikomanagement, welche unternehmensweit gültige Rahmenbedingungen für das Risikomanagementsystem vorgeben, trägt er auch die Verantwortung für deren Weiterentwicklung und erlässt die Geschäftsordnung für die URCF. Zudem ist er für die Durchführung des Controllings der risikomindernden Maßnahmen, die Einrichtung eines Frühwarnsystems sowie für die Lösung von wesentlichen risikorelevanten Ad-hoc-Problemen verantwortlich.

Das zentrale Risikomanagement übernimmt

- die Pflege, Anpassung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems (unter anderem Frühwarnsystem, Risikotragfähigkeitskonzept),
- die laufende Überwachung der Einhaltung der Risikostrategie, der jeweiligen Risikopositionierung sowie die Beurteilung der Risikosituation,
- die Koordination der Identifizierung und Bewertung aller Risiken sowie deren Validierung,
- die Berichterstattung und Kommunikation der Risikosituation sowie
- die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Aufgaben der URCF.

Als dezentrale Risikomanager gelten prinzipiell die einzelnen Hauptabteilungsleiter des Innendienstes der SV. Zudem sind die den einzelnen Vorstandsressorts direkt unterstellten Abteilungsleiter, die Bereichsleiter Firmenkunden und Unternehmensweite Systeme, Steuerung und Prozesse sowie die Geschäftsführer der SV Informatik und der SV bAV Consulting darunter zu fassen. Der Informationssicherheitsbeauftragte, der Datenschutzbeauftragte, der Business Continuity Manager sowie die Inhaber der Schlüsselfunktionen Versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Interne Revision gelten ebenfalls als dezentrale Risikomanager. Sie treffen gegebenenfalls operative Entscheidungen über die Risikonahme sowie Risikosteuerung und sind für die Identifikation, Analyse und Bewertung der Risiken ihres Geschäftsbereichs, die laufende Verbesserung der dezentralen Risikomanagementsysteme sowie für Ad-hoc-Risikomeldungen verantwortlich.

Das Risikorundengremium unter regelmäßiger Teilnahme des Vorsitzenden des Vorstands und des Vorstandsmitglieds Finanzen, des Generalbevollmächtigten, des Hauptabteilungsleiters Unternehmenssteuerung und Prozesse sowie der Schlüsselfunktionen überprüft monatlich die aktuelle Risikosituation der Konzerngesellschaften.

Im jährlichen Rhythmus erfolgt mit wechselnden Schwerpunkten eine Überprüfung des Risikomanagementsystems durch die Interne Revision. Die letzten Prüfungen haben die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit bestätigt. Zusätzlich wird das Risikofrüherkennungssystem regelmäßigen Prüfungen durch den Abschlussprüfer des SV Konzerns unterzogen. Dieser bestätigt, dass die nach §91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen geeignet sind, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Um seiner Bedeutung entsprechend gerecht zu werden und eine enge Orientierung an der Unternehmensstrategie sicherzustellen, wird das Chancenmanagement in der Hauptabteilung Unternehmensentwicklung koordiniert.

ÜBERGREIFENDER KONTROLLPROZESS

Der Umgang mit Risiken ist ebenso wie die gesamte Risikopolitik in allen Unternehmensbereichen und allen relevanten Geschäftsprozessen verankert und als laufender Prozess angelegt. Er umfasst alle Aktivitäten zum systematischen Umgang mit Risiken im Unternehmen und wird als ein integraler Bestandteil der allgemeinen Entscheidungsprozesse und Unternehmensabläufe verstanden.

Die Schwerpunkte im Risikomanagementsystem der SVH liegen auf der Identifikation, der Bewertung, der Steuerung und der Überwachung von Risiken. Hierfür wurde der Risikokontrollprozess entwickelt, der die Kernelemente der unternehmensinternen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung abbildet und jährlich durchlaufen wird.

Im Rahmen der Risikoberichterstattung werden die Ergebnisse und Informationen des Risikokontrollprozesses an wichtige interne und externe Empfänger – unter anderem den Vorstand, den Aufsichtsrat und die BaFin – kommuniziert.

Gemäß der Konzeption des Risikomanagementsystems erfolgt insbesondere mithilfe der jährlich stattfindenden Risikoinventur die Risikoidentifikation sowie deren Bewertung und die anschließende Risikoberichterstattung. Hierzu sind alle dezentralen Risikomanager aufgefordert,

- die relevanten – mindestens jedoch die zwei größten – Risiken ihres Verantwortungsbereichs, die innerhalb eines Zeithorizonts von einem Jahr bestehen sowie
- die Maßnahmen zur Risikoreduktion

zu melden.

Alle erfassten Risiken und deren Bewertungen werden anschließend validiert und in thematisch übergreifenden Handlungsfeldern zusammengeführt, um eine Gesamtbetrachtung der Risikosituation der Gesellschaft zu ermöglichen. Die Ergebnisse liefern neben der aktuellen Risikosituation gleichzeitig wichtige Anhaltspunkte für die Festlegung von strategischen Zielgrößen und Maßnahmenplänen. Um eine adäquate Überwachung und Steuerung der Risiken sicherzustellen, werden risikomindernde Maßnahmen sowie geeignete Frühwarnindikatoren identifiziert und regelmäßig aktualisiert.

Auf Basis der Risikoinventur und der anschließenden Ermittlung der vollumfänglichen unternehmensinternen Risikotragfähigkeit erstellt das zentrale Risikomanagement den jährlichen gruppenweiten Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung der SV.

Das durch das zentrale Risikomanagement entwickelte unternehmensinterne Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem beinhaltet neben einer ökonomischen auch eine handelsrechtliche Sichtweise.

Um zu bestimmen, ob und in welcher Höhe die Gesellschaft ihre wesentlichen Risiken (Risikokapitalbedarf) tragen kann, wird zunächst ermittelt, wie viel Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht. Die unternehmensinternen Steuerungskreise setzen gemäß der Risikoneigung der Geschäftsleitung darauf aufbauend als Bedingung voraus, dass nur ein Anteil des Risikodeckungspotenzials zur Bedeckung der Risiken eingesetzt werden soll. Dieser Anteil wird als Risikotoleranz bezeichnet. Übersteigt der Risikokapitalbedarf die Risikotoleranz des Unternehmens, so ist die Risikotragfähigkeit gefährdet.

In der Folge wird die Risikotoleranz im Limitsystem zusammen mit den risikomindernden Effekten, beispielsweise dem aus der Risikostruktur resultierenden Diversifikationseffekt, auf einzelne Risikokategorien aufgeteilt (Risikobudget). Wird in jeder Risikokategorie das durch das Risikobudget definierte Limit im Zeitverlauf nicht überschritten, ist die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft gewährleistet.

Das Risikorundengremium überwacht monatlich die aktuelle Risikosituation der SVH. Hierbei kommen Instrumente wie die monatliche Risikoabfrage bei den dezentralen Risikomanagern zur Erfassung neuer und veränderter Risiken sowie das konzernweite Frühwarnsystem zum Tragen. Dadurch werden risikorelevante Entwicklungen rechtzeitig erkannt und Handlungsmöglichkeiten gesichert. Die Ergebnisse der Risikorunden werden dem Vorstand monatlich sowie dem Aufsichtsrat vierteljährlich berichtet.

Der Prozess des Chancenmanagements beinhaltet neben der laufenden Identifikation der Chancen eine Analyse des Markt- und Wettbewerbsumfelds sowie eine Auseinandersetzung mit strategierelevanten Entwicklungen und Trends durch den zentralen Strategiebereich. Die Ergebnisse werden im Vorstand regelmäßig diskutiert, bewertet und auf mögliche relevante Chancen für die SV geprüft.

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung verfolgt die SVH das Ziel, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Chancen werden in den einzelnen Bereichen identifiziert, analysiert, bewertet und mit adäquaten Maßnahmen realisiert.

Das Chancenmanagement orientiert sich an der Unternehmensstrategie und legt dabei besonderen Fokus auf ertragreiches und nachhaltiges Wachstum. Aus der Beobachtung und Beurteilung des Marktumfelds werden Chancen abgeleitet, die im Rahmen der Unternehmensplanung und des Zielvereinbarungsprozesses gemeinsam zwischen dem Vorstand und der Führungsebene abgestimmt werden. Die Priorisierung der Themen ergibt sich aus der aktuellen Strategie. Hiermit erreicht die SVH, dass Chancen in einem ausgeglichenen Verhältnis zu Risiken stehen und steigert gleichzeitig den Mehrwert für Eigentümer und Kunden.

Wenn nicht anders angegeben, betreffen alle beschriebenen Chancen in unterschiedlichem Ausmaß sämtliche Bereiche im Unternehmen. Als Anteilseigner partizipiert die SVH grundsätzlich an den Chancen der Tochterunternehmen. Sofern es wahrscheinlich ist, dass die Chancen eintreten, werden sie in der Prognose für 2021 und in die mittelfristige Perspektive aufgenommen.

KAPITALANLAGEPROZESS

Die SVH identifiziert und begrenzt die Risiken aus Kapitalanlagen. Die Steuerung dieser Risiken ist in den Leitlinien des Finanzressorts etabliert und in der Investmentrisikoleitlinie festgehalten.

Die Risikosteuerung stellt sicher, dass sowohl die aufsichtsrechtlichen Grundsätze der Sicherheit, Qualität, Rentabilität, Liquidität, Verfügbarkeit sowie Mischung und Streuung eingehalten werden als auch die Gesamtrisikosituation des Unternehmens in die strategische Anlagepolitik einbezogen wird.

Ziel des Kapitalanlagemanagements in der SVH ist es, die Zahlungsverpflichtungen, die aus den Anforderungen der Passivseite resultieren, jederzeit bedienen zu können und gleichzeitig den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Um die Ertrags- und Risikopositionierung optimal zu gestalten, wurde ein mehrstufiger Kapitalanlageprozess etabliert, der die Anpassungen an die sich ändernden Marktgegebenheiten gewährleistet.

Ausgangspunkt dieses Prozesses ist die Definition der Kapitalanlageziele unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Rückversicherungsgeschäfts. Die Ziele werden jährlich im Rahmen der Jahres- und Mittelfristplanung mit dem Vorstand abgestimmt. Die Fixierung des Steuerungsrahmens erfolgt durch den Vorstand über die Festlegung von Zielgrößen und einer Strategie für das Gesamtunternehmen.

Die Kapitalmarktentwicklung und ihre Auswirkung auf den Kapitalanlagebestand werden systematisch überwacht. In Szenariorechnungen werden jährlich Mehrjahresplanungen durchgeführt. Neben dem erwarteten Szenario werden zusätzlich optimistische und pessimistische Varianten und deren Auswirkungen betrachtet.

Ausgehend von Kapitalmarkteinschätzungen und Risikoanalysen wird die strategische Asset Allocation für die SVH mit Schwerpunkt bei der Fälligkeitsstruktur der Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren abgeleitet. Diese gibt den Rahmen für die anschließende taktische Asset Allocation vor.

Auf der Basis kurzfristiger Kapitalmarkteinschätzungen (bis zu sechs Monate) werden Vorgaben für die taktische Asset Allocation erstellt. Hierbei werden Detailanalysen für Rentenanlagen in verschiedenen Laufzeiten durchgeführt. Die Strukturierung und operative Durchführung der Transaktionen für die jeweiligen Assetklassen erfolgen – mit Ausnahme von strategischen Beteiligungen – durch externe Asset Manager. Die Einhaltung der strategischen und aufsichtsrechtlichen Rahmenvorgaben wird übergreifend durch die Hauptabteilung Kapitalanlagen Marktfolge überwacht.

Die Abwicklung der Handelsgeschäfte und die Bestandsverwaltung bei handelbaren Wertpapieren erfolgen in funktionaler Trennung vom Portfoliomanagement.

Die Kapitalanlageaktivitäten werden von einem umfassenden Berichtswesen begleitet. Dadurch ist eine regelmäßige und zeitnahe Versorgung aller am Investmentprozess beteiligten Instanzen und Entscheidungsträger mit den für sie relevanten Informationen sichergestellt.

Neben Direktanlagen investiert die SVH in Spezialfonds. Diese setzen sich zusammen aus einzelnen Mandaten für verschiedene Assetklassen, die jeweils durch ausgewählte externe Fondsmanager betreut werden. Jedes Mandat in den Spezialfonds wird durch Investment-Richtlinien im Hinblick auf seinen Inhalt, seine Zielsetzung und seine Risikobegrenzung hin beschrieben. Diese Investment-Richtlinien sind im Einklang mit der Investmentrisikoleitlinie der SVH. In dieser sind die aufsichtsrechtlichen Vorgaben wie auch weitergehende interne Regelungen und Beschränkungen konkretisiert. Die Investment-Richtlinien der Mandate werden von der jeweiligen Kapitalverwaltungsgesellschaft in ein internes Controllingssystem eingepflegt. Aktive Grenzübertretungen durch die Fondsmanager bzw. indirekte Grenzübertretungen durch Marktveränderungen werden durch das System automatisch gemeldet und an die SVH und die Fondsmanager kommuniziert.

Um die Risiken zu messen, zu kontrollieren und zu steuern, stehen folgende quantitative Instrumente zur Verfügung:

- Jahres- und Mehrjahresplanungen sowie Szenarioanalysen im Rahmen der jährlichen Erwartungsrechnung (Basisszenario, Hoch- und Tiefszenario, Sonstige),
- Kapitalanlage-Risikomodelle mit Ampelsystem, das einen Prozess für ggf. erforderliche Sicherungsmaßnahmen einleitet,
- Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem auf Gesamtunternehmensebene,
- Limitsysteme, die auf internen Limiten (z. B. Begrenzung von Handelsvolumina oder Währungsexposure, Konzernlimitsystem etc.) basieren,
- Plan-Ist-Vergleiche,
- Solvency II-Standardmodell.

AUSGEGLIEDERTE FUNKTIONEN

Ausgliederungen von wichtigen Funktionen oder Versicherungstätigkeiten wie das Frontoffice in der Kapitalanlage oder IT-Dienstleistungen werden über definierte Ansprechpartner in den Risikomanagementprozess einbezogen. Im Bereich der Kapitalanlagen bilden die Hauptabteilungen Kapitalanlagen Liquide Assets und Kapitalanlagen Immobilien und Alternative Assets Schnittstellen zu externen Asset Managern.

Im Bereich der IT hat die SV ihre IT-Aktivitäten in eine eigenständige Konzerngesellschaft ausgegliedert. Die SV Informatik ist für die Entwicklung und den Betrieb der definierten Anwendungslandschaft, den Betrieb des Rechenzentrums und der gesamten IT-Infrastruktur verantwortlich. Die SV Informatik bezieht wiederum über weitere Subdienstleister IT-Dienstleistungen. Dies sind im Wesentlichen die FI-TS und die CANCOM für Rechenzentrums- und Infrastrukturleistungen. Über die Firma RICOH werden Druckdienstleistungen bezogen.

Die SV Informatik hat ein eigenes Risikomanagementsystem, das an dem der SV ausgerichtet ist. Die SV Informatik ist dabei in den Risikoerhebungsprozess der SV eingebunden und bezieht in diesem Zug auch die Risiken und Chancen der Subdienstleister mit ein. Die SV Informatik hat das Rahmenwerk „Sicherer IT-Betrieb“ der SIZ GmbH als Informationssicherheitsstandard eingeführt und richtet die IT-Aktivitäten an den dortigen Richtlinien aus. Der „Sichere IT-Betrieb“ findet im gesamten Sparkassenverbund und darüber hinaus Anwendung.

Im Vorfeld von Ausgliederungen von Funktionen und sonstigen Dienstleistungen ist in der SV ein definierter Prozess zur Risikoanalyse implementiert. Dieser bildet die Entscheidungsgrundlage, ob die Aufnahme der Ausgliederung erfolgen kann.

Bei bestehenden Ausgliederungen stellen regelmäßige Abstimmungen mit den Dienstleistern sicher, dass die mit der Ausgliederung verbundenen Risiken angemessen überwacht werden. Zudem wird bei wichtigen Ausgliederungen das Ergebnis der jährlichen Überprüfung des Dienstleisters an den Vorstand berichtet.

AUSBLICK UND WEITERENTWICKLUNG DES RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENTSYSTEMS

Die Weiterentwicklung des Risiko- und Chancenmanagements der SVH ist ein kontinuierlicher Prozess, in welchem neueste Erkenntnisse aus der Risiko- und Chancensituation ebenso einfließen wie aktuelle Entwicklungen und gesetzliche und aufsichtsrechtliche Anforderungen. Insbesondere werden die Kernelemente der unternehmensinternen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung einer regelmäßigen detaillierten Qualitätssicherung unterzogen.

Im Geschäftsjahr wurden die durch den EIOPA-Review der Standardformel hervorgerufenen Änderungen detailliert analysiert und umgesetzt. Darüber hinaus begleitet die SVH die ganzheitliche Überprüfung der Solvency-II-Richtlinie durch die Gesetzgebung und untersucht die potenziellen Auswirkungen auf die Bewertung des Risikoprofils der SVH. Zudem treten strategische Fragestellungen im Hinblick auf eine langfristig ausgerichtete risikoadäquate Unternehmenssteuerung weiterhin verstärkt in den Mittelpunkt.

BERICHTERSTATTUNG ZU EINZELNEN RISIKEN

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Innerhalb des Konzerns wird die aktive Rückversicherung hauptsächlich von der SVH betrieben. Die Zeichnungsrichtlinien sehen vor, dass nur europäisches Geschäft gezeichnet wird.

In der aktiven Rückversicherung dominiert das Konzentrationsrisiko, das sich aus Naturkatastrophen sowie anderen Kumulschäden realisieren kann. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, wird das Exposure laufend beobachtet und die maximale Schadenlast nach Rückversicherung beschränkt. Die Ermittlung der versicherungstechnischen Risiken erfolgt überwiegend szenariobasiert. Insgesamt sind die versicherungstechnischen Risiken in der SVH von untergeordneter Bedeutung.

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung der SVH entwickelten sich wie folgt:

	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Geschäftsjahresschadenquoten in % der verdienten Beiträge	31,5	26,5	29,0	28,6	34,0	36,5	37,5	55,7	35,7	36,9
Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung	5,5	2,4	2,6	-7,7	5,4	2,6	6,8	-17,7	5,9	0,5

**RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN
AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft i. H. v. 37,6 Mio. Euro sowie die „RV-Anteile an den Rückstellungen“ (abzgl. Depotverbindlichkeiten i. H. v. 0,0 Mio. Euro) i. H. v. 0,5 Mio. Euro gegenüber Rückversicherungsgesellschaften können hinsichtlich ihrer Bonität in folgende Klassen unterteilt werden:

Ratingklasse	Wesentliche Abrechnungsforderungsbeträge per 31.12.2020 (> 5.000 € pro Rückversicherer) in Mio. €	Anteil an gesamten Abrechnungsforderungen in %	RV-Anteil Rückstellungen per 31.12.2020 in Mio. €	RV-Anteil Rückstellungen per 31.12.2020 in %
AAA – BBB	16,1	42,8	0,5	100,0
BB – B	0,0	0,0	0,0	0,0
CCC – D	0,0	0,0	0,0	0,0
Not rated	11,1	29,4	0,0	0,0
Forderungen / Rückstellungen gegenüber SVG	10,4	27,8	0,0	0,0
Gesamte Abrechnungsforderungen (inkl. Abrechnungsforderungen < 5.000 €) / RV-Anteil Rückstellungen	37,6	100,0	0,5	100,0

Zum 31. Dezember 2020 bestehen keine Abrechnungsforderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt länger als 90 Tage zurückliegt. Die Abrechnungsforderungen wurden in den letzten drei Jahren immer vollständig beglichen.

RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN

Das Jahr 2020 wurde beherrscht von der Corona-Pandemie mit ihren Lockdowns im Frühjahr und im Herbst, die den wirtschaftlichen Aufschwung zu einem jähen Ende brachten. Die zwischenzeitlichen Lockerungen im Sommer und das Bestreben, einen erneuten Lockdown zu verhindern, hatten eine leichte wirtschaftliche Erholung zur Folge. Darüber hinaus herrschten zeitweise erhebliche politische Spannungen, insbesondere zwischen den USA und China. In Europa konnte bei den Brexit-Verhandlungen erst im Dezember eine vorläufige Einigung erzielt werden und auch in der EU nahm das Ausscheren einzelner Staaten in bestimmten Fragen zu. Diese Entwicklungen stellten zweifellos schwere Belastungen für die weltweite Wirtschaftsentwicklung dar. Den negativen Folgen der Pandemie wurde in Deutschland mit fiskalischen Maßnahmen begegnet und große europäische Fiskalpakete sind noch zu verteilen.

Die EZB ist dieser Entwicklung mit weiterhin negativen Leitzinsen von -0,5 % begegnet. Mit einem großvolumigen Kaufprogramm von Anleihen hat sie konsequent über alle Laufzeiten hinweg für deutlich negative Zinsen bei erstklassigen Staatsanleihen gesorgt. Die Renditen von Anleihen europäischer Staaten minderer Qualität haben sich durch diese Maßnahmen ebenfalls stark ermäßigt und liegen unter einem Prozent für zehn Jahre Laufzeit. Auch die Swapsätze lagen die meiste Zeit des Jahres für alle Laufzeiten unter null.

Abgesehen von der kurzzeitigen Verwerfung im März haben die Anleihenkäufe der EZB bei allen Arten von Unternehmensanleihen zu schnell sinkenden Spreads geführt. Vor dem Hintergrund niedriger Zinssätze erreichen auch dort die Renditen trotz der Risikospreads häufig nicht die Nulllinie.

Mit dem Zinsrückgang sind die Bewertungsreserven der SVH nach einem Rückgang zum Jahresende 2019 wieder stark angestiegen. In der Neuanlage konnten im Durchschnitt jedoch keine befriedigenden Renditen erzielt werden. Durch Ablauf der Anleihen im Bestand werden in den nächsten Jahren die vergleichsweise hohen Kupons der Vergangenheit nach und nach getilgt und müssen durch Emissionen mit niedrigeren Zinssätzen ersetzt werden. Diese niedrig verzinsten Anleihen bauen zunächst keine Reserven auf und können bei Zinsanstiegen negative Kursentwicklungen erleiden. Beginnen die Zinsen wieder zu steigen, wird die Reservensituation aller Zinsträger belastet und stille Lasten bauen sich auf.

Die SVH hat Zinsanlagen mit Kreditspreads, die den laufenden Ertrag über den risikofreien Zins hinaus erhöhen. Die Risikoaufschläge sind 2020 über alle Teilmärkte der Spreadassetklassen hinweg niedrig. Dadurch haben sich die Kurswerte dieser Assetklassen im Jahr 2020 durch die Spreadentwicklung nach dem Rückgang im Frühjahr erholt, die Reserve darauf ist entsprechend weiter vorhanden.

Generell waren risikobehaftete Kapitalanlagen im Jahr 2020 einer sehr starken Schwankung unterworfen. Neben den festverzinslichen Anlagen mit Spreads gilt dies insbesondere für Aktien. Nie zuvor gab es in Ausmaß und Geschwindigkeit an den europäischen und amerikanischen Aktienmärkten einen so starken Kursverfall, aber auch keine so schnelle Erholung wie 2020. Im Wesentlichen wurden in Erwartung weiterer Fiskalpakete und bei niedrigen Zinsen gegen Jahresende die Kursstände vor der Corona-Pandemie erreicht und teilweise übertroffen. Die Bewertungen der Kapitalanlagen der SVH waren diesen Entwicklungen ausgesetzt und verzeichneten zeitweilig deutliche Rückgänge.

Die Erwartungen des Kapitalmarkts stützen sich auf ein baldiges Ende der Pandemie, anhaltend niedrige Zinsen und Dämpfung der negativen Auswirkungen bei den Wirtschaftsteilnehmern durch fiskalische Unterstützung. Zusammengenommen könnte dies einen konjunkturellen Zustand, wie er vor der Pandemie herrschte, herstellen. Ein Ende der Pandemie kann jedoch trotz neu entwickelter Impfstoffe zeitlich noch nicht abgesehen werden. Bei schlechterer Wirtschaftsentwicklung droht erneutes Korrekturpotenzial durch unzureichende Unternehmensgewinne wie auch durch Zahlungsausfälle bei Krediten. Die Börsenkurse von Aktien und Anleihen können dadurch erneut unter erheblichen Druck kommen. Eine Kompensation durch rückläufige Zinsen war im Frühjahr nicht zu beobachten und ist auf dem herrschenden Zinsniveau auch weiter nicht zu erwarten.

Im Einzelnen können im Bereich der Kapitalanlagen Kredit-, Marktpreis- und Konzentrations- sowie Liquiditätsrisiken auftreten.

Das **Kreditrisiko** bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls, einer Bonitätsveränderung oder einer Spreadveränderung bei der Bonitätsbewertung (Credit Spreads) von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldern ergibt.

Einen großen Teil der festverzinslichen Vermögenswerte hat die SVH in gedeckte Papiere wie Pfandbriefe investiert. Im Falle der Insolvenz einer Pfandbriefbank steht ein Deckungsregister zur Verfügung, wodurch das Kreditrisiko begrenzt wird. Die Überwachung dieses Deckungsregisters erfolgt durch einen Treuhänder.

Eine zusätzliche Bonitätsrisikobegrenzung wird durch Papiere von öffentlichen Stellen (z.B. Staatsanleihen) oder Papiere mit Garantien von selbigen erreicht.

Investitionen erfolgen im Rahmen eines konservativen Ansatzes. So kann das Kreditrisiko durch eine sorgfältige Emittentenauswahl sowie einer angemessenen Risikodiversifikation nach qualitativen und quantitativen Kriterien weiter begrenzt werden. Die Kreditqualität eines Emittenten wird durch Ratings anerkannter Ratingagenturen wie Standard & Poor's, Moody's, Fitch und Scope sowohl bei Eingang des Vertragsverhältnisses als auch während der Laufzeit überprüft und sichergestellt. Darüber hinaus werden Emittenten von im Direktbestand erworbenen Wertpapieren durch das Research der LBBW analysiert. Hierbei werden nahezu ausschließlich Titel im Investment-Grade-Bereich erworben.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der jeweiligen Festzinsanlagen nach Ratingklassen (in %):

Zinsträger	AAA	AA	A	BBB	BB-D inkl. Not Rated
Erstrangige Anleihen	36,1	40,7	14,4	3,6	5,2
Staatsanleihen	30,2	46,3	22,6	0,9	0,0
Pfandbriefe	71,4	28,6	0,0	0,0	0,0
Finanzwerte	23,7	64,4	8,3	3,5	0,1
Industrieanleihen	4,4	5,0	35,0	17,4	38,2
Nachrangige Anleihen	0,0	0,0	5,0	11,9	83,1
Gesamt	32,0	36,0	13,3	4,6	14,2

85,9%

ANTEIL AAA-BBB-
GERATETER FESTZINS-
ANLAGEN

Der Bestand in der Ratingklasse „Not rated“ besteht insbesondere aus dem im November 2014 und dem im Juni 2020 abgeschlossenen Nachrangdarlehen an die SVL.

Mit dem Ziel, eine hohe Kreditqualität des Portfolios aufrechtzuerhalten, wurden folgende interne Steuerungsvorschriften definiert:

Hinsichtlich der Festzinsanlagen bei privaten Kreditinstituten gilt eine Beschränkung im Direktbestand auf den Investment-Grade-Bereich. Dies bedeutet, dass das Rating der Emission bzw. des Emittenten bei Erwerb nicht schlechter sein darf als BBB-/Baa3/BBB-- (Standard & Poor's/Moody's/Fitch/Scope). In Anlagen ohne Investment-Grade kann nur investiert werden, wenn ihr Sicherheitsniveau nachprüfbar positiv beurteilt wurde. Das Halten von Titeln mit einem Rating von BB+ oder schlechter im Direktbestand erfordert eine regelmäßige Stellungnahme durch die Hauptabteilung Kapitalanlagen Liquide Assets und eine Genehmigung durch den Ressortvorstand. Darüber hinaus muss die Anlage bei einem geeigneten Kreditinstitut unter der jeweiligen Haftungsgrenze der Einlagensicherung bzw. Institutssicherung liegen.

Die Anlagemöglichkeiten in sonstige Festzinsanlagen sind auf den Investment-Grade-Bereich beschränkt. In Anlagen ohne Investment-Grade kann nur investiert werden, wenn ihr Sicherheitsniveau nachprüfbar positiv beurteilt wurde. Auch hier gilt, dass das Halten von Titeln mit einem Rating von BB+ oder schlechter im Direktbestand eine regelmäßige Stellungnahme durch die Hauptabteilung Kapitalanlagen Liquide Assets und eine Genehmigung durch den Ressortvorstand erfordert. Bei der Anlage ist auf hohe Diversifikation zu achten. Die Einhaltung einer ausreichenden Mischung ergibt sich aus dem Anlagekatalog in der

Investmentrisikoleitlinie. Dieser Anlagekatalog enthält zahlreiche quantitative Vorgaben. Weitergehende Vorgaben für fremdverwaltete Mandate innerhalb der Fondsbestände sind in den Anlagerichtlinien geregelt.

Für jeden Spezialfonds und jedes Fondssegment werden spezielle Anlagerichtlinien erstellt, an welche sich die Fondsmanager vertraglich zu halten haben.

Unter **Marktpreisrisiko** werden Risiken subsumiert, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten ergeben. Hierunter fallen die Veränderungen von Zinsen (Zinsrisiko), von Aktien und Anteilspreisen (Aktienkursrisiko), von Wechselkursen (Währungsrisiko) sowie von Marktpreisen für Immobilien (Immobilienrisiko).

Ein Zinsrisiko besteht, wenn die Zeitwerte oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken.

Unter dem Aktienkursrisiko fasst die SVH das Risiko zusammen, dass der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten wie Aktien oder Beteiligungen aufgrund von Änderungen der Börsenkurse oder Anteilspreise sinkt.

Die möglichen Ausmaße dieser Marktpreisrisiken werden in regelmäßigen Abständen anhand von Sensitivitätsanalysen ermittelt und dem Vorstand berichtet.

Basierend auf dem Jahresendbestand der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2020 würde sich bei aktienkursensitiven Kapitalanlagen und bei einem Kursrückgang um 20 % das Exposure um 3,9 Mio. Euro verringern. Ein Anstieg des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt hätte an diesem Stichtag einen Rückgang des Marktwerts bei zinsensitiven Kapitalanlagen von 105,4 Mio. Euro zur Folge.

Das Währungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass der Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines monetären Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen schwanken. Die funktionale Währung der SVH ist der Euro. Dem Risiko währungssensitiver monetärer Finanzinstrumente begegnet die SVH mit Devisensicherungen.

Unter das **Konzentrationsrisiko** fallen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken einzelner Schuldner oder Schuldnergruppen mit einem bedeutenden Risiko und damit Ausfallpotenzial. Diese Risiken werden im Bereich der Kapitalanlage durch eine ausreichende Diversifikation begrenzt, was im Konzernlimitsystem nachgehalten wird.

Insgesamt stehen zur Bewältigung dieser Risiken saldierte stille Reserven auf alle Kapitalanlagen sowie das Eigenkapital zur Verfügung. Dadurch ist gewährleistet, dass die Gesellschaft ihre gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus bestehenden Vertragsverhältnissen bedienen kann.

Das **Liquiditätsrisiko** bezeichnet das Risiko, die laufenden bzw. zukünftigen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen zu können oder dass im Falle einer Liquiditätskrise die Liquidierbarkeit von Vermögenswerten nicht oder nur durch Inkaufnahme von Abschlägen möglich ist.

Bei der Beurteilung und Steuerung des Liquiditätsrisikos ist neben der Ausgaben- auch die Einnahmenseite zu berücksichtigen. Die Anlagepolitik der SVH erfolgt mit der Zielsetzung, überwiegend in fungible Anleihen zu investieren, wodurch eine dauerhafte Liquidität gewährleistet ist. Um Risiken vorzeitig erkennen zu können, wird einmal jährlich eine Liquiditätsplanung über drei Jahre erstellt und eine Jahresplanung monatlich rollierend fortgeschrieben. Die Liquiditätsplanung umfasst einerseits die Restlaufzeitenanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten, andererseits die Restlaufzeitenstruktur der finanziellen Vermögenswerte. Darüber hinaus wird eine tägliche Liquiditätsdisposition durchgeführt. Die aktuellen Berechnungen zeigen, dass eine laufende Liquiditätsüberdeckung gewährleistet ist.

OPERATIONELLE RISIKEN

Unter operationellen Risiken wird die Gefahr verstanden, Verluste als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen oder Systemen sowie aufgrund externer Ereignisse zu erleiden. In der SVH fallen darunter das Prozess- bzw. Qualitätsrisiko, das Compliance-Risiko, das Kostenrisiko, das allgemeine Personalrisiko sowie das Datenverarbeitungsrisiko.

Unter **Prozess- bzw. Qualitätsrisiko** werden fehlende, ineffiziente oder inadäquate Prozesse und Kontrollmechanismen verstanden, welche die Produktivität und Qualität des Geschäftsbetriebs sowie deren laufende und notwendige Verbesserung gefährden können. Zur Begrenzung dieser Risiken ist in der Gesellschaft ein interner Kontrollrahmen etabliert, welcher die Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung und Einhaltung der für das Unternehmen geltenden internen Regelungen sowie der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften vorsieht.

Durch umfassende und funktionsfähige interne Kontrollen hinsichtlich der organisatorischen Trennung von Funktionen sowie Plausibilitäts- und Abstimmprüfungen werden mögliche Risiken im Rahmen der operativen Tätigkeit der Funktionseinheiten vermieden bzw. reduziert.

Eine besondere Beachtung finden Risiken, die den laufenden Geschäftsbetrieb stören oder unterbrechen können. In der Gesellschaft wurde eine Business Continuity Management-Organisation errichtet, die eine verlässliche Fortführung der kritischen Geschäftsprozesse auch in einer Notfallsituation sicherstellt.

Um dem **Compliance-Risiko**, das insbesondere aus Änderungen rechtlicher und steuerlicher Rahmenbedingungen oder aus der Nichteinhaltung von Gesetzen und Richtlinien resultiert, entgegenzuwirken, wurde innerhalb der SV ein Compliance-Management-System implementiert, mit dem die Risiken und Maßnahmen zur Verhinderung von Rechtsverstößen gesamthaft gesteuert werden. Die Compliance-Organisation besitzt sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen.

Die zentrale Compliance-Funktion der SV wird durch die Gruppe Compliance unter der Leitung des Compliance-Koordinators wahrgenommen. Dieser ist auch der Inhaber der Compliance-Funktion. Die Compliance-Funktion beurteilt mögliche Auswirkungen von Änderungen des nationalen Rechtsumfelds. Dazu beobachtet und analysiert sie Entwicklungen und allgemeine Trends des nationalen Rechtsumfelds. Der Vorstand sowie die Fach- und Stabsbereiche – dezentrale Ausprägung – können dadurch zeitnah über die Folgen möglicher Änderungen des nationalen Rechtsumfelds informiert werden, sodass entsprechende Vorkehrungen sowie Maßnahmen in Bezug auf die absehbaren Änderungen getroffen werden können.

Das **Kostenrisiko** ergibt sich aus steigenden Kosten oder fehlenden Möglichkeiten zur Kostenoptimierung. Zur Begrenzung des Kostenrisikos werden die Kostenziele der Gesellschaft im Rahmen des Budgetierungsprozesses berücksichtigt. Die Budgeteinhaltung wie auch die Gesamtkostenentwicklung werden laufend nachgehalten. Sich gegebenenfalls abzeichnende Budgetüberschreitungen werden per laufendem Plan-Ist-Abgleich transparent gemacht, hinterfragt und bezüglich anzustrebender Gegensteuerungsmaßnahmen gegebenenfalls eskaliert. Einzelne bekannte Kostentreiberpositionen werden durch Vorstandsentscheidungen gedeckelt.

Beim **allgemeinen Personalrisiko** ist insbesondere zwischen Personal-Einsatzrisiken – der großflächige Ausfall von Mitarbeitern, der fehlende Ersatz von Mitarbeitern mit vitaler Bedeutung für die SV sowie die fehlende Qualifikation der Mitarbeiter – und dem Personal-Steuerungsrisiko aus dem demografischen Wandel zu unterscheiden. Diese Risiken werden durch verschiedene Maßnahmen begrenzt. Hierzu gehören die laufende Optimierung von Notfallplänen im Rahmen der Business Continuity Management-Organisation, Nachwuchs- und Übernahmeprogramme, die Förderung der kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung, die Steuerung der Arbeitgeberattraktivität und des Arbeitgeberimages, der Ausbau des Schul-/Hochschulmarketings und der Ausbau des Gesundheitsmanagements, unter anderem zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit insbesondere von älteren Mitarbeitern.

Im **Datenverarbeitungsrisiko** werden die Beeinträchtigung des Datenverarbeitungsbetriebs durch Verlust der Verfügbarkeit, der Vertraulichkeit bzw. der Integrität von Informationen erfasst. Diese können durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen, durch externe Ereignisse oder externe Dienstleister, wie beispielsweise Cyberangriff, Sabotage, Nachlässigkeit, Brand oder fachlich unvollständige Datensicherungen verursacht werden. Daher werden

in enger Abstimmung mit den IT-Dienstleistern der SV für den Schutz des internen Netzwerks und der Informationen der SV und ihrer Kunden umfassende Zugangskontrollen, Firewalls und Antivirenmaßnahmen eingesetzt und ständig angepasst. Diese Maßnahmen werden durch regelmäßige Datensicherung ergänzt. Darüber hinaus ist in der SV das Produkt „Sicherer IT-Betrieb“ der SIZ GmbH, ein Unternehmen der S-Finanzgruppe, als Informationssicherheitsstandard eingeführt. Damit ist ein ganzheitlicher Ansatz zur Erkennung der Bedrohungen und Steuerung der IT-Risiken etabliert.

Durch einen Informationssicherheitsbeauftragten und durch ein konzernweites Informationssicherheits-Management-Team ist die Informationssicherheit auch organisatorisch innerhalb der SV verankert. Zusätzlich finden eine regelmäßige Kommunikation sowie ein Austausch mit der SV Informatik in unternehmensübergreifenden Arbeitskreisen zur Informationssicherheit statt. Dort werden unter anderem Richtlinien, Methoden und Techniken zu sicherheitsrelevanten Fragestellungen erarbeitet, unter Risikogesichtspunkten bewertet, verabschiedet und beauftragt.

SONSTIGE RISIKEN

Das **strategische Risiko** umfasst mögliche Verluste, die sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen oder aus einer fehlenden Anpassung der Geschäftsstrategie an ein verändertes Wirtschaftsumfeld ergeben können. Steuerungsstrategien, die der Orientierung und Reaktion auf solche Risiken dienen, stellt die Risikostrategie der SVH bereit.

Unter **Reputationsrisiko** wird die mögliche Beschädigung des Rufes der Gesellschaft infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit verstanden. Mögliche Ursachen sind zum Beispiel nicht eingehaltene Leistungs- und Serviceversprechen gegenüber den Versicherungsnehmern bei den Tochtergesellschaften, Widersprüche zu Unternehmenszielen oder Verstöße gegen Compliance-Vorgaben gesetzlicher oder gesellschaftlicher Art. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, betreibt die SVH Öffentlichkeits- und Pressearbeit und beobachtet Vorgänge und Stimmungen in den Medien einschließlich Social Media. Etwaige Kundenbeschwerden werden bearbeitet und in einen laufenden Qualitätsverbesserungsprozess eingebracht. Reputationsrisiken infolge eines Verstoßes gegen Compliance-Regeln beugt die SVH aktiv durch ihre Compliance-Organisation vor, welche allgemeine Verhaltensgrundsätze für alle Beschäftigten der SV definiert, die Leitsätze für ein rechtskonformes, verlässliches und an ethischen Werten orientiertes Verhalten begründen.

BERICHTERSTATTUNG ZU EINZELNEN CHANCEN

CHANCEN DURCH MARKTPPOSITION UND VERSTÄRKTE NUTZUNG BESTEHENDER KUNDENPOTENZIALE

Über die verschiedenen Vertriebswege der SVH und als integraler Bestandteil des S-Finanzverbunds soll ein großes und breites Kundenpotenzial angesprochen werden. Der S-Finanzverbund genießt zudem traditionell ein hohes Vertrauen in der Bevölkerung. Die Kundenpotenziale der Sparkassen bieten große Chancen für weiteres Wachstum. Um diese Chancen optimal zu nutzen, wurde das Programm Zukunft Sparkassenvertrieb initiiert, das sich mit der Weiterentwicklung des gemeinsamen Vertriebs und der Vertriebsunterstützung für Agentur- und Kooperationsparkassen befasst. Im Sparkassenvertrieb sieht die SVH auch großes Potenzial für weiteres Wachstum im Bereich der Altersvorsorge. Im Geschäftsfeld Schaden/Unfall bestehen durch die Multiplikatorenwirkung die größten Wachstumspotenziale. Wichtige Voraussetzung für die Ausschöpfung der Potenziale ist die Integration der SVH in das Ökosystem der S-Finanzgruppe und deren Beratungsansatz S-Finanzkonzept sowie dem sich derzeit in der Pilotierung befindenden S-Versicherungsmanager. In dieser Anwendung kann das gesamte Versicherungsportfolio eines Kunden übersichtlich dargestellt sowie Versicherungslücken und Optimierungspotenziale bei bestehenden Verträgen identifiziert werden. Besonders die Integration in die Vertriebsprozesse und die Vertriebsstrategie der Zukunft der Sparkassen sowie die weitere technologische Verzahnung mit den Beratungssystemen und Onlineportalen der Sparkassen spielen dabei eine wichtige Rolle. Durch die zunehmende Integration von Versicherungsprodukten in die Sparkassen-App ist bereits ein wichtiger Schritt getan. In der Fortsetzung der Initiative „Wachstumsprogramm Komposit“ sieht die SVH eine große Chance, die Kundenpotenziale im Bereich der Kompositversicherung weiter auszuschöpfen.

Diverse Kooperationen, unter anderem mit der Union Krankenversicherung und der ÖRAG Rechtsschutzversicherung, bieten der SVH zusätzliches Wachstumspotenzial.

Die SVH schafft durch ihr Netz an Geschäftsstellen und Generalagenturen in den Regionen Nähe zu den Kunden und Möglichkeiten für eine persönliche Beratung. Wachstumschancen sieht die SVH im nachhaltigen Nutzen des ganzheitlichen und systemunterstützten Beratungsansatzes „SV PrivatKonzept“, welcher kontinuierlich im Sinne des Kunden und der Berater weiterentwickelt wird.

Mit dem Vorhaben, eine qualitativ hochwertige und bedarfsgerechte Rundum-Beratung anzubieten, möchte die SVH die Anzahl der Mehrvertragskunden und die Vertragsquote je Mehrvertragskunde kontinuierlich steigern. Chancen für eine Optimierung aller Vertriebswege liegen besonders in einer konsequenten Digitalisierung der Kundenkontaktpunkte.

CHANCEN DURCH GEÄNDERTE KUNDEN- BEDÜRFNISSE, DEMOGRAFISCHEN WANDEL UND MITARBEITER

Eine veränderte Erwartungshaltung der Kunden gegenüber ihrem Versicherungsunternehmen zeigt sich unter anderem darin, dass Kunden nicht nur eine Regulierung im Schadenfall wünschen, sondern eine Gesamtlösung, die neben bedarfsorientierten Produkten auch Problemlösungen über das Produktangebot hinaus umfasst. Dazu zählen ein guter Service an allen Kundenkontaktpunkten, schnelle und einfache Prozesse sowie bei Bedarf eine individuelle Beratung und Unterstützung.

Um das Kundenpotenzial optimal zu nutzen und die Bedürfnisse der Kunden bedarfsgerecht bedienen zu können, sind die SVH und ihre Tochtergesellschaften SVL und SVG bestrebt, ihre Produkte stetig weiterzuentwickeln und eine breit diversifizierte Produktpalette anzubieten. In der beständigen Weiterentwicklung der bereits etablierten Bündelprodukte sieht die SVH große Chancen, bestehende Kundenverbindungen durch den Vertrieb dieser Produkte auszubauen und weitere Marktpotenziale auszuschöpfen. Weitere Chancen bestehen in der Ausweitung von Problemlösungen und Mehrwertangeboten, insbesondere rund um die Gebäude- und Kfz-Versicherung. Auch durch Produktinnovationen, wie z.B. den E-BikeSchutz, besteht die Chance, neue Kundenpotenziale zu erschließen.

Das sich ändernde Internetnutzungsverhalten ihrer Kunden bietet der SVH die Chance, mit einem Produktangebot, das Privat- und Firmenkunden vor den Folgen von Cyberkriminalität schützen soll, weiteres Wachstum zu generieren. Darüber hinaus werden durch die Online-Beratung die Beratungsmöglichkeiten des Außendienstes erweitert und dem zunehmend hybriden Kundenverhalten, insbesondere durch die Corona-Pandemie, Rechnung getragen. Neben der Beratung vor Ort entstehen neue Möglichkeiten für Vertrieb und Kunden sowie die Chance, die Flexibilität in der Beratung zu steigern.

Der private Vorsorgebedarf der Kunden wird durch den verstärkten Rückzug der Sozialversicherungsträger, eine immer älter werdende Gesellschaft und den medizinischen Fortschritt zunehmend größer. Die SVH hat sich als Ziel gesetzt, ihre (potenziellen) Kunden für die gesellschaftliche Alterung und geringe staatliche Leistungen im Alter aktiv zu sensibilisieren. Um die Potenziale in diesem Bereich auszuschöpfen, ist ein passendes Produktangebot für den privaten und betrieblichen Bereich für die SVH von hoher Bedeutung. Hierfür sollen eigenmittelschonende und für den Kunden rentable Produkte entwickelt und angeboten werden. Als Beispiel für eine mögliche Chance wurde in diesem Rahmen im Mai 2020 der GenerationenPlan Invest eingeführt. Ebenso wurden im Mai weitere Fonds u.a. mit Fokus auf Nachhaltigkeit in unsere VermögensPoliceInvest integriert. In diesem Zuge werden zum 1. Januar 2021 auch zwei neue Indices – mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit – im Hauptprodukt „IndexGarant“ eingeführt.

Durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz sind Unternehmen seit 31. Dezember 2010 zu einer marktnäheren Bewertung ihrer Pensionsrückstellungen in der Handelsbilanz verpflichtet. Bewertet werden die Pensionsrückstellungen mit dem sogenannten BilMoG-Zins. Dieser sinkt als gleitender Durchschnittszins rätierlich und liegt aktuell bei 2,30%. Prognosen zufolge wird der BilMoG-Zins in den nächsten fünf Jahren auf 0,89% sinken. Dadurch steigen die Pensionsrückstellungen der Unternehmen immer weiter an und belasten deren Bilanzen. Durch die Auslagerung der Pensionsrückstellungen auf einen Pensionsfonds kann diesem Effekt entgegengewirkt werden. Um diese Chance aufzugreifen und den Kunden der SV, insbesondere innerhalb der S-Finanzgruppe, ein geeignetes Produkt hierfür zu bieten und gleichzeitig die Potenziale der S-Finanzgruppe nutzen zu können, wurde im April 2020 die SV Sparkassen-Versicherung Pensionsfonds AG gegründet. Die SV kann damit alle fünf Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung ihren Kunden anbieten.

Der wachsende Fachkräftemangel und die demografischen Gegebenheiten bieten der SVH die Chance, mit einer nachhaltigen Positionierung als attraktiver und solider Arbeitgeber auch unter schwierigen Rahmenbedingungen dauerhaft qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Die SVH ist ein Arbeitgeber, der auch in wirtschaftlich turbulenten Zeiten Stabilität garantieren möchte.

Die SVH möchte Mitarbeiter unter anderem mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, attraktiven und zukunftsorientierten Arbeitsbedingungen, mit der aktiven Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, umfangreichen Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten sowie einer leistungs- und mitarbeiterorientierten Unternehmenskultur gewinnen und binden. Auch mit dem Ausbau neuer Lernkanäle sieht die SVH die Chance, das lebenslange Lernen der (zukünftigen) Mitarbeiter zu unterstützen.

CHANCEN DURCH TECHNOLOGISCHE ENTWICKLUNG / DIGITALISIERUNG / INNOVATION

Die Kunden der SVH genießen gute Servicequalität, hohe Beratungskompetenz und regionale Nähe. Zusätzlich zu den klassischen Vertriebswegen wie der persönlichen, schriftlichen oder telefonischen Beratung wächst die Bedeutung des Internets stetig. Die SVH möchte jedem Kunden den favorisierten Kommunikations- und Interaktionskanal im Sinne eines Multikanalmanagements zur Verfügung stellen. Die SV hat daher verschiedene digitale Initiativen gestartet. So wurde unter anderem die Platzierung einer Chat- und Web-Rückruf-Funktion auf der SV-Homepage durchgeführt. Chat und Rückrufe sind digitale Instrumente für Service und Vertriebsupport und unterstützen die digitale Kommunikation. So entsteht die Chance, bestehende Kunden der SVH stärker zu binden sowie potenziellen Neukunden einen bequemeren Weg zur SV zu bieten. Zusätzlich soll der Vertriebsupport einen positiven Ergebnisbeitrag begünstigen. Weiterhin werden neue agile Zusammenarbeitsmodelle erprobt, die Chancen hinsichtlich Schnelligkeit und Nutzerzentrierung bieten und interne Geschäftsprozesse vor dem Hintergrund der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit optimieren. Mithilfe von Prozessanalysen und den daraus abgeleiteten Maßnahmen soll die Prozesslandschaft, insbesondere durch technologische und prozessorientierte Verbesserungen der Vertragsbearbeitung, stetig in Richtung Effizienz und Ertrag weiterentwickelt werden. Schwerpunkte sind dabei die Verringerung von Bearbeitungszeiten, Schnittstellen, Komplexität und Kosten sowie der Ausbau von Services und die Steigerung der Servicequalität für Kunden und Vertriebspartner. Robotics bietet der SVH hierbei die Chance, in überschaubaren Entwicklungszeiträumen effizientere, (teil-)automatisierte Prozesse in den Bereichen Komposit und Leben zu realisieren. Übersichtliche Kosten und agile Einsatzchancen sowie ein Hand-in-Hand-Arbeiten zwischen Menschen und Roboter-Software werden dadurch möglich.

Durch die im Jahr 2019 gegründete Abteilung Innovationsmanagement sieht die SVH weiterhin eine große Chance, neuartige Geschäftsideen und -modelle zu erforschen sowie Kooperationen zu prüfen und einzugehen. Hierbei stützt sich das Innovationsmanagement auf die drei folgenden Säulen bzw. Ökosysteme: S-Finanzgruppen-Ökosystem, Externes Ökosystem sowie Internes Ökosystem. Im S-Finanzgruppen-Ökosystem sieht die SVH eine große Zukunftschance. Dort werden innovative Themen der S-Finanzgruppe identifiziert sowie diese mit den jeweiligen Partnern verprobt und in Teilen umgesetzt. Ein wichtiger Kooperationspartner im Rahmen des S-Finanzgruppen-Ökosystems stellt die id-fabrik dar, welche im Jahr 2019 gegründet wurde. Neben der SV sind die Versicherungskammer Bayern und die Provinzial beteiligt. Gemeinsame Ziele sind digitale Lösungen an der Berater- und Kundenschnittstelle innerhalb der S-Finanzgruppe voranzutreiben und neue Ideen zu generieren. Insbesondere kann damit eine einheitliche Ausrichtung auf die digitale Agenda der Sparkassen sichergestellt werden. Mit Blick auf das Externe Ökosystem sieht die SVH insbesondere bezüglich der Umsetzungsgeschwindigkeit von Lösungen eine potenzielle Chance. Der Fokus liegt hierbei vornehmlich in der Identifikation von jungen Unternehmen, welche neue Impulse in die SVH tragen, zu einer Erweiterung des eigenen Leistungsangebots beitragen können oder als Lösungsanbieter für konkrete SV-Problemstellungen fungieren. Im internen Ökosystem liegt der Fokus auf der Verprobung neuer Geschäftsmodelle für die SV. Im eigenen SV Lab werden relevante Kundenprobleme analysiert und in einem agilen Umfeld kundenzentrierte Lösungen entwickelt. Durch die Verknüpfung der drei Ökosysteme untereinander entstehen wertstiftende Synergieeffekte, welche sich positiv auf die Arbeitsmethodik, -geschwindigkeit und Lösungsentwicklung auswirken können. Die Leitplanken für die Themenauswahl und -umsetzung bildet dabei die Strategie der SV Sparkassenversicherung.

CHANCEN DURCH NACHHALTIGE KAPITALANLAGE

Die SV baut ihr Nachhaltigkeitsengagement kontinuierlich aus. Vermehrt hinterfragen Kunden, in welche Investments Unternehmen ihre Gelder anlegen. Deshalb will die SV transparent machen, wie nachhaltig ihre Kapitalanlagen sind. Seit Anfang 2017 kooperiert die SV bei der Umsetzung der Anlagestrategie mit der renommierten Nachhaltigkeitsrating-Agentur ISS ESG.

Gleichzeitig steigert die SV die Investitionen in alternative Investments. Dazu gehören Investitionen in Infrastruktur, Wald und erneuerbare Energien. Mit diesen Schritten verbessert die SV die Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen und sieht darin die Chance, der gestiegenen gesellschaftlichen Bedeutung des Themas und den Erwartungen ihrer Interessengruppen noch stärker gerecht zu werden.

GESAMTBILD DER RISIKO- UND CHANCENLAGE

Nach der aktuellen Risikoerhebung liegen die größten Risikopotenziale im Bereich der Marktrisiken. Die größten Chancen sieht die SVH in ihrem bestehenden Kundenpotenzial, der Erschließung neuer Kundengruppen über ein bedarfsgerechtes Produktangebot sowie der Verzahnung mit den Beratungssystemen und Onlineportalen der Sparkassen.

Um die bekannten und künftigen Risiken zu erkennen und zu beherrschen, wird ausreichend Vorsorge getroffen. Dadurch kann nach heutigem Stand eine Gefährdung der künftigen Entwicklung vermieden und der Fortbestand der Gesellschaft gesichert werden. Existenzielle Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab. Dies bestätigen auch die im vergangenen Jahr durchgeführten Berechnungen nach Solvency II.

Nähere Informationen zur Solvabilität sind im gesonderten Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) enthalten.

Die Ertragslage und in Teilen die Finanzlage sind hauptsächlich durch die Ausschüttungen/Ergebnisabführungen von der SVG und SVL geprägt. Die SVH ist damit unmittelbar abhängig von der operativen Entwicklung dieser Gesellschaften.

PROGNOSEBERICHT

PROGNOSE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Überwindung der Corona-Pandemie ist wesentlich für die weltweite wirtschaftliche Entwicklung. Es besteht die Erwartung, dass mithilfe der begonnenen Impfungen die Lockdown-Maßnahmen bald beendet werden können und das Wirtschaftsgeschehen wieder in normalen Bahnen ablaufen kann. Dennoch ist ein Anpassungsprozess zu erwarten, der mit Ertragsschwäche und Insolvenzen vor allem in den stark betroffenen Branchen einhergehen wird. Zudem ist die öffentliche Verschuldung stark angestiegen und die Staatsausgaben werden zunächst weiter ansteigen.

Die Kapitalanleger sind global auf der Suche nach Anlagen, die die fehlenden Zinserträge ersetzen können. Gleichzeitig ist eine Änderung der Zinspolitik durch die Notenbanken nicht in Sicht. Die Notenbanken können und wollen die Zinslast für private und öffentliche Schuldner nicht erhöhen, solange nicht gewährleistet ist, dass diese höheren Zinsen auch getragen werden können. Die EZB hat den Spielraum bekommen, mindestens bis März 2022 ihr Kaufprogramm für Anleihen mit einem Volumen von bis zu 1,85 Billionen Euro fortzusetzen.

Die hohe Nachfrage nach Anlageformen mit Rendite begünstigt Sachwerte wie Aktien, Immobilien und Unternehmensbeteiligungen. Dementsprechend sind weiter steigende Preise in diesen Anlagen zu erwarten. Allerdings sind die Bewertungen, gemessen an der Ertragssituation bereits deutlich erhöht. Weitere Störungen in der erwarteten Entwicklung bergen deshalb das Risiko starker Korrekturen in den Bewertungen.

Bis auf Weiteres muss mit Zinsen nahe oder unter null gerechnet werden. Für Lebensversicherer stellt dies eine schwierige Situation dar, weil sie ihren Kunden eine gute Rendite bieten wollen, jedoch nur begrenzte Risiken eingehen können. Lebensversicherer müssen deshalb auch bei niedrigen Zinsen festverzinsliche Neu- und Wiederanlagen vornehmen. Darüber hinaus werden sie aber, soweit es ihnen risikopolitisch möglich ist, in Anlagen mit Spreads, wenn diese eine auskömmliche Risikoprämie bieten sowie in andere risikobehaftetere Anlagen investieren.

Für die Versicherungswirtschaft insgesamt könnten die Beiträge nach den Schätzungen des GDV um rund 2,7 % wachsen.

In der **Schaden-/Unfallversicherung** liegt die Erwartung des GDV für die Beitragsentwicklung in 2021 unter dem Vorjahresniveau. Der GDV geht von einer Beitragssteigerung i. H. v. 1,6 % (2020: 2,1 %) aus.

Dabei wird in der Kraftfahrtversicherung in 2021 von einem Beitragswachstum auf dem Niveau von 2020 ausgegangen. Aufgrund der Reduzierung der Fahrleistung infolge der Corona-Pandemie sowie vorübergehenden Außerbetriebsetzungen im Firmenbereich prognostiziert der GDV lediglich eine Steigerung von 0,5 % (2020: 0,6 %).

In der Privaten Sachversicherung wird im Jahr 2021 ein weiterer Rückgang des Beitragswachstums erwartet. Während man in 2020 von einer Steigerung von 5,0 % ausging, wird für 2021 nur noch ein Wachstum von 3,5 % prognostiziert. Dies ist vor allem auf ein geringer erwartetes Neugeschäft und niedrigere Summen- und Beitragsanpassungsmöglichkeiten zurückzuführen. In den Teilsparten erwartet der GDV für das Jahr 2021 in der Wohngebäudeversicherung eine Zunahme des Beitragsaufkommens i. H. v. 5,0 % und in der Hausratversicherung von $\pm 0,0$ %.

In der Nichtprivaten Sachversicherung wird für das Jahr 2021 aufgrund des herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfelds ebenfalls von einem gedämpften Beitragswachstum ausgegangen. Liquiditätsbeschränkungen seitens der Versicherungsnehmer sowie konjunkturelle Unsicherheiten führen zu einem prognostizierten Anstieg von 4,0 % (2020: 6,0 %).

Das moderate Beitragswachstum von 2020 (+1,5 %) kann in 2021 voraussichtlich nicht erreicht werden. Es besteht zwar voraussichtlich zum 1. Juli 2021 die Möglichkeit einer Beitragsanpassung, die jedoch den Rückgang der beitragsrelevanten Lohn- und Umsatzsummen teilweise ausgleichen muss. Insgesamt erwartet der GDV daher ein Wachstum von 1,0 %.

Für 2021 wird mit 0,5 % weiterhin ein moderates Wachstum der Beiträge in der Allgemeinen Unfallversicherung prognostiziert (2020: 0,5 %). Hintergrund hierfür sind im Wesentlichen die dynamischen Unfallversicherungen, die der Abschwächung des Neugeschäfts infolge der Coronapandemie sowie dem Bestandsrückgang entgegenwirken.

Für 2021 wird in Bezug auf die **Lebensversicherung** von einer stabilen wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte ausgegangen. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte wird trotz leicht steigender Arbeitslosigkeit im Jahr 2021 um ca. 1,0 % wachsen. Die Sparquote wird auf 12,0 % prognostiziert (2020: 16,0 %). Bei den 10-jährigen Bundesanleihen wird mit einer negativen Rendite von -0,3 % gerechnet.

Der GDV erwartet 2021 einen Anstieg des Neugeschäfts bei laufenden Beiträgen (2,0 %) sowie einen Anstieg des Abgangs vom laufenden Beitrag um 5,0 %, weil steigende Insolvenzen und Stellenkürzungen zur Erhöhung der Stornoquote und insbesondere der Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen führen können. Dies führt insgesamt zu einem leichten Anstieg der Beitragseinnahmen im laufenden Geschäft (+1,0 %). Für das Einmalbeitragsgeschäft wird vom GDV eine moderate Steigerung um 5,0 % prognostiziert. Für die gesamten gebuchten Beiträge soll sich ein Plus von 2,5 % ergeben.

UNTERNEHMENSPROGNOSE

Die Prognosewerte für das Geschäftsjahr 2020 wurden im Rahmen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs teilweise übertroffen. Dies ist vor allem auf die leicht über den Erwartungen liegenden Ausschüttungen bzw. Ergebnisabführungen der Töchter, sowie einem besseren versicherungs- und nichtversicherungstechnischen Ergebnis zurückzuführen.

Die Entwicklung der wesentlichen Prognosewerte aus dem Jahr 2019 für 2020 und aus 2020 für 2021 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Prognose 2020	IST 2020	Prognose 2021
Ausschüttungen / Ergebnisabführungen von Tochterunternehmen	moderater Rückgang	moderater Rückgang	deutlicher Anstieg
Gebuchte Bruttobeiträge	leichter Rückgang	Vorjahresniveau	leichter Anstieg
Bilanzielle Schadenquote²	moderater Anstieg	moderater Anstieg	deutlicher Anstieg
Jahresergebnis	deutlicher Rückgang	moderater Rückgang	deutlicher Rückgang

² Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto (laut Gewinn- und Verlustrechnung) im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

Das Ergebnis der SVH hängt aufgrund der Bedeutung der Ausschüttungen/Ergebnisabführungen von der Geschäftsentwicklung der SVG und SVL ab.

Im Prognosejahr 2021 werden bei der SVG insbesondere aufgrund von Indexanpassungen und Anpassungen des gleitenden Neuwertfaktors in den Sachsparten, jedoch auch durch Beitragssatzanpassungen in einigen Tarifen der Sparten Verbundene Wohngebäude und Kraftfahrt die gebuchten Bruttobeiträge über dem aktuellen Geschäftsjahr liegen. Die geplante Steigerung der Bruttobeiträge bewegt sich im niedrigen einstelligen Prozentbereich.

Für das kommende Geschäftsjahr wird unterstellt, dass sich die Elementarschäden leicht über dem guten Elementarschadenjahr 2020 – jedoch auf einem durchschnittlichen Niveau – bewegen. Die Großschäden (gewerblich/industrielles Geschäft) wurden ebenfalls auf einem durchschnittlichen Niveau geplant. Das Abwicklungsergebnis wird über dem Jahr 2020 erwartet. Insgesamt steigt die bilanzielle Schadenquote leicht an.

Bei den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb wird im Planjahr ein moderater Anstieg erwartet.

Dieser resultiert aus höheren Provisionserwartungen bei steigenden Beiträgen sowie erhöhten Personal- und Sachkosten. Der Anstieg bewegt sich im mittleren einstelligen Prozentbereich.

In Summe betrachtet wird die Combined Ratio 2021 voraussichtlich wieder leicht ansteigen, da die bilanzielle Schadenquote und auch die Kostenquote im Plan leicht steigen werden.

Das Kapitalanlageergebnis sowie die Nettoverzinsung werden in 2021 aufgrund der voraussichtlich anhaltenden Niedrigzinsphase unter Vorjahresniveau liegen.

Bei der SVL wird im Jahr 2021 von einem moderaten Rückgang in den laufenden Beiträgen ausgegangen. Das Einmalbeitragsgeschäft wird dagegen deutlich höher erwartet. Daher wird insgesamt mit steigenden gebuchten Beitragseinnahmen gerechnet. Gleichzeitig werden moderat steigende Versicherungsleistungen prognostiziert.

Neben steigenden Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb aufgrund höherer Provisionen wird auch mit einer sinkenden Stornoquote gerechnet.

Die Nettoverzinsung wird im Jahr 2021 leicht ansteigend erwartet.

Prognosegemäß wird der Referenzzinssatz für die Ermittlung der Zinszusatzreserve 2020 weiter moderat sinken. Daher wird eine Aufstockung der Zinszusatzreserve von rund 151 Mio. Euro eingeplant, die sich bei der SVL erfolgsmindernd auswirkt.

Das Produkt IndexGarant wird 2021 weiterhin, sowohl im privaten als auch im bAV-Geschäft, ein Erfolgsprodukt im Neugeschäft sein.

Aufgrund der Gesamteffekte wird von einem deutlich sinkenden Rohüberschuss ausgegangen. Die Gewinnabführung an die SVH gemäß des Ergebnisabführungsvertrags wird auf Vorjahresniveau erwartet.

Bei der SVH wird für das Jahr 2021 ein deutlich geringeres versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung prognostiziert.

Das prognostizierte sehr gute Ergebnis der SVG führt in 2021 zu einer hohen - gegenüber dem Jahr 2020 steigenden - Ausschüttung an die SVH. Für die SVL wurde eine auf Vorjahresniveau liegende Ergebnisabführung eingeplant. Der Aufwand für Altersversorgung wird gegenüber dem aktuellen Geschäftsjahr voraussichtlich deutlich ansteigen. In Summe wird daher für die SVH ein Ergebnis unter dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres prognostiziert.

Grundsätzlich können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, da das Jahresergebnis der SVG maßgeblich den Risiken aus den Elementarschadenereignissen und das Ergebnis der SVL der Volatilität der Kapitalmärkte unterliegt.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

ZIELGRÖSSEN FÜR DIE FRAUENQUOTE IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

Die SV fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern im Arbeitsleben und strebt weiterhin den Ausbau des Frauenanteils in Führungspositionen an. Hierfür hat die SV diverse Maßnahmen aufgesetzt und entspricht damit auch den gesetzlichen Anforderungen.

Im Rahmen des „Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ hat die SV Zielgrößen für den Frauenanteil auf den Führungsebenen 1 und 2 zum Stichtag 30. Juni 2022 sowie für den Aufsichtsrat und Vorstand zum Stichtag 30. Juni 2024 festgelegt.

Die Zielgrößen orientieren sich an den realistisch erreichbaren Werten, zum Beispiel daran, wann Veränderungen (bspw. aufgrund von Amtszeiten im Aufsichtsrat) überhaupt möglich sind.

	Ziel-Frauenquote	Tatsächliche Frauenquote Stand 31.12.2020
	15 % SVH 15 % SVG 15 % SVL bis 30.6.2024	5 % SVH 20 % SVG 14 % SVL
Aufsichtsrat		
Vorstand (SVH+SVG+SVL)	16 % bis 30.6.2024	0 %
Führungsebene 1 (SVH+SVG+SVL, inkl. Führungsaußendienst)	12 % bis 30.6.2022	12 %
Führungsebene 2 (SVH+SVG+SVL, inkl. Führungsaußendienst)	20 % bis 30.6.2022	19 %

Im Jahr 2020 wurden die Aufsichtsräte von Anteilseigner- und Arbeitnehmerseite neu besetzt. Im Ergebnis wird die Zielquote bei der SVG übertroffen und bei der SVL annähernd erreicht. Ursächlich für das Nichterreichen der Quote bei der SVH sind die an das Hauptamt anknüpfenden Bestellungen der Anteilseignerseite sowie – auf der Arbeitnehmerseite – das Ergebnis der Wahlen nach Mitbestimmungsgesetz.

Im Vorstand wurde die Zielquote verfehlt, da bei einer Nachbesetzung im Vorjahr keine geeigneten weiblichen Kandidaten zur Verfügung standen und im Jahr 2020 auf Vorstandsebene keine Stellen besetzt wurden. Auf der Führungsebene 1 wurde die Zielquote erfüllt und auf der Führungsebene 2 nur geringfügig unterschritten, weil hier nicht für alle frei gewordenen Stellen passende Bewerberinnen gefunden werden konnten.

Ungeachtet der tatsächlich erreichten Quoten bestehen in der SV mit den vorhandenen Entwicklungs- und Qualifikationsangeboten sowie den in den letzten Jahren ausgebauten Angeboten zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie sehr gute Voraussetzungen zur Gewinnung von Frauen für Führungspositionen. Dies spiegelt sich in der über die letzten fünf Jahre leicht gestiegenen Frauenquote im Innendienst wider. Auch im Talentpool (z. B. Führungsnachwuchskräfte, Trainees, DH-Studenten) wird konsequent darauf geachtet, dass der Anteil von Frauen und Männern ausgeglichen ist.

Im Vergleich zum Innendienst ist die Frauenquote in Führungspositionen im Vertrieb geringer. Dies liegt an den besonderen Rahmenbedingungen des Außendienstes, wie z. B. der eingeschränkten Planbarkeit der Arbeitszeit und der Notwendigkeit einer sehr hohen Flexibilität und Mobilität. Zudem wirkt sich das mengenmäßig geringere Potenzial von Frauen auf dem Bewerbermarkt mit der notwendigen Verkaufs- und Führungserfahrung aus. Trotz dieser erschwerten Ausgangslage kann die SV auch im Vertrieb Führungspositionen zunehmend mit Frauen besetzen. Darüber hinaus verzeichnet der vertriebliche Talentpool der SV zwischenzeitlich einen respektablen Anteil an Frauen, die ein starkes Potenzial für die künftige Übernahme von Führungspositionen besitzen.

Um die Frauenquote in Führungspositionen weiter zu erhöhen, werden Rahmenbedingungen geschaffen, die Frauen wie Männern gleichermaßen zugutekommen. So sollen zukünftig Führungspositionen im Innendienst verstärkt auch in Teilzeit ausgeschrieben werden. Neben den bestehenden flexiblen Arbeitszeiten hat die SV das Angebot an alternierender Telearbeit für ihre Mitarbeiter stark ausgeweitet. In den letzten beiden Jahren stieg die Anzahl der Telearbeiter im Innendienst um 37 % auf 590 Mitarbeiter.

SCHLUSSERKLÄRUNG AUS DEM ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Nach den Vorschriften des §312 AktG erstellte der Vorstand einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen. Dieser schließt mit der Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

JAHRES- ABSCHLUSS

44

BILANZ

46

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

48

ANHANG

- 48 Angaben zur Gesellschaft
- 48 Grundsätzliche Rechtsvorschriften
- 48 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 50 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 51 Angaben zur Bilanz
- 57 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 58 Gewinnverwendung
- 59 Nachtragsbericht
- 59 Sonstige Angaben

BILANZ

AKTIVA

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	31.12.2020 Tsd. €	31.12.2019 Tsd. €
A. KAPITALANLAGEN					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		946.779			952.301
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		90.000			40.000
3. Beteiligungen		8.989			8.232
			1.045.768		1.000.533
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		114.177			98.438
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		418.483			421.526
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	131.316				138.119
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	37.402				47.282
		168.717			185.401
			701.378		705.364
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			20.509		17.833
			1.767.655		1.723.731
B. FORDERUNGEN					
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 10.439 Tsd. € (Vj. 9.069 Tsd. €) an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – Tsd. € (Vj. – Tsd. €)			37.570		32.189
II. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 153.230 Tsd. € (Vj. 187.508 Tsd. €) an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – Tsd. € (Vj. – Tsd. €)			170.348		199.653
			207.918		231.842
C. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.122		2.187
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			273.216		176.732
			275.338		178.919
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			6.619		6.342
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			183		369
			6.802		6.712
Summe Aktiva			2.257.713		2.141.203

PASSIVA

	Tsd. €	Tsd. €	31.12.2020 Tsd. €	31.12.2019 Tsd. €
A. EIGENKAPITAL				
I. Eingefordertes Kapital Gezeichnetes Kapital abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		228.545		228.545
II. Kapitalrücklage		615.297		615.297
III. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen		206.200		200.000
IV. Bilanzgewinn		41.589		37.682
			1.091.631	1.081.524
B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	66.459			56.262
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			36
		66.459		56.225
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	15.958			13.810
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		15.958		13.810
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	39.616			38.432
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	467			1.887
		39.149		36.545
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	179			210
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			27
		179		183
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		23.460		22.666
			145.205	129.429
C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		599.313		547.638
II. Steuerrückstellungen		50.085		59.986
III. Sonstige Rückstellungen		94.823		105.545
			744.221	713.168
D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT				
			9	36
E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN				
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen: – Tsd. € (Vj. – Tsd. €) an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – Tsd. € (Vj. – Tsd. €)		33.065		32.363
II. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 2.874 Tsd. € (Vj. 2.962 Tsd. €) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 32 Tsd. € (Vj. 28 Tsd. €) gegenüber verbundenen Unternehmen: 221.179 Tsd. € (Vj. 158.423 Tsd. €) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – Tsd. € (Vj. – Tsd. €)		239.784		179.618
			272.849	211.981
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
			3.798	5.064
Summe Passiva			2.257.713	2.141.203

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Tsd. €	Tsd. €	31.12.2020 Tsd. €	31.12.2019 Tsd. €
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	117.428			117.382
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	29.110			25.536
		88.318		91.847
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-10.198			-9.562
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	36			2.018
		-10.234		-11.579
			78.084	80.267
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			205	177
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	35.753			55.451
bb) Anteil der Rückversicherer	15.872			32.846
		19.881		22.604
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.271			-20.555
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.420			-18.316
		2.691		-2.238
			22.572	20.366
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-2.148	-2.684
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-11	36
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		51.477		54.463
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		8.494		7.789
			42.984	46.673
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			328	303
8. Zwischensumme			10.267	10.382
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-794	-116
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			9.473	10.266

Fortsetzung auf S. 47

Fortsetzung von S. 46

	Tsd. €	Tsd. €	31.12.2020 Tsd. €	31.12.2019 Tsd. €
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	83.332			83.252
davon aus verbundenen Unternehmen: 82.825 Tsd. € (Vj. 82.715 Tsd. €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	13.743			13.501
davon aus verbundenen Unternehmen: 2.641 Tsd. € (Vj. 1.743 Tsd. €)				
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.097			798
d) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	16.612			20.466
		116.784		118.016
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	664			1.230
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	9.741			19
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	8			190
		10.412		1.439
		106.371		116.578
3. Technischer Zinsertrag				
		-205		-177
			106.167	116.400
4. Sonstige Erträge				
		661.576		648.872
5. Sonstige Aufwendungen				
		730.153		728.295
			-68.576	-79.423
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				
			47.063	47.242
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
Erstattung von Organgesellschaften	10.089			7.857
	10.303			9.180
		-214		-1.323
8. Sonstige Steuern				
		870		380
			657	-942
9. Jahresüberschuss				
			46.407	48.185
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				
			1.382	497
11. Einstellung in Gewinnrücklagen				
in andere Gewinnrücklagen			6.200	11.000
12. Bilanzgewinn				
			41.589	37.682

ANHANG

ANGABEN ZUR GESELLSCHAFT

Die SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft mit Sitz in der Löwentorstraße 65 in 70376 Stuttgart ist beim Amtsgericht Stuttgart unter der Nummer HRB 16367 im Handelsregister eingetragen.

GRUNDSÄTZLICHE RECHTSVORSCHRIFTEN

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden entsprechend den Vorschriften des HGB, des AktG, des VAG und der RechVersV in der zum 31. Dezember 2020 geltenden Fassung aufgestellt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Zur Ermittlung der Zeitwerte wird neben dem Ertragswert auch der Nettoinventarwert herangezogen. Sofern keines der beiden Verfahren zu angemessenen Ergebnissen führt, wird der Zeitwert mit dem Buchwert angesetzt.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** werden, sofern der Bestand dem Umlaufvermögen zugeordnet ist, mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bzw. Rücknahmewert nach § 253 Abs. 4 HGB zum Bilanzstichtag bewertet (strenges Niederstwertprinzip). Sofern der Bestand dem Anlagevermögen zugeordnet ist, wird er gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung bis auf den dauerhaft beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Der Buchwert dieser Kapitalanlagen beträgt 532,7 Mio. Euro. Hiervon entfallen 114,2 Mio. Euro auf Anteile oder Aktien an Investmentvermögen sowie 418,5 Mio. Euro auf Inhaber-

schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere. Der Zeitwert dieser Kapitalanlagen beträgt 630,2 Mio. Euro. Hierin enthalten sind stille Lasten i. H. v. 0,1 Mio. Euro ausschließlich aus Inhaberschuldverschreibungen. Ein vorhandenes Agio und Disagio bei Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Aus unterschiedlichen Anschaffungskosten gleicher Wertpapiere wird ein Durchschnittswert gebildet.

Strukturierte Produkte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Der Zeitwert der Investmentanteile wird mit den zum Abschlussstichtag ermittelten Rücknahmepreisen der Fondsanteile angesetzt. Festverzinsliche Wertpapiere werden mit den Börsenkursen des letzten dem Abschlussstichtag vorausgehenden Börsentages bewertet. Zur Bewertung von nicht börsennotierten Papieren wird der Börsenkurs vergleichbarer börsennotierter Wertpapiere herangezogen bzw. der Zeitwert mit dem Buchwert angesetzt.

Inhaberschuldverschreibungen in fremder Währung werden auch im Einzelabschluss nach DRS 25 bilanziert.

Die **Sonstigen Ausleihungen** werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Zeitwerte zum Bilanzstichtag wurden mit der Barwertmethode unter Verwendung laufzeitkongruenter Zinssätze, gegebenenfalls angepasst um emittentengruppenbezogene Spreads, ermittelt.

Die Bewertung der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** erfolgt zu den Anschaffungskosten. Die Abschreibung erfolgt planmäßig unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Nach § 6 Abs. 2a EStG werden **bewegliche abnutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens** mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als 250 Euro netto bis zu 1.000 Euro netto in einen jahrgangsbezogenen Sammelposten eingestellt. Dieser Sammelposten wird im Jahr der Bildung und in den vier Folgejahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst. Durch Veräußerungen, Entnahmen oder Wertminderungen wird der Wert des Sammelpostens nicht beeinflusst.

Sonstige Aktivposten werden mit den Nominalwerten, gegebenenfalls vermindert um Absetzungen von einzeln oder pauschal ermittelten Wertberichtigungen, ausgewiesen.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden nach §250 HGB bilanziert.

Die **Beitragsüberträge** beim in Rückdeckung übernommenen Geschäft werden im Wesentlichen nach den Aufgaben der Vorversicherer berechnet. Sofern keine Abrechnungen vorlagen, wird aufgrund von Erfahrungswerten geschätzt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Die nicht übertragungsfähigen Einnahmteile werden nach dem BMF-Erlass vom 30. April 1974 abgesetzt.

Die **Deckungsrückstellung** beim in Rückdeckung übernommenen Geschäft wird nach den Aufgaben der Vorversicherer eingestellt. Sofern keine Abrechnungen vorliegen, wird aufgrund von Erfahrungswerten geschätzt.

Die **Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** beim in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer gebildet. Sofern keine Abrechnungen vorliegen, wird aufgrund von Erfahrungswerten geschätzt. In Einzelfällen werden die Rückstellungen aufgrund von Erfahrungswerten erhöht.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** werden nach §341h Abs. 1 HGB und §§29, 30 RechVersV sowie den in der Anlage zu dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgt nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Pensionsrückstellungen sind gemäß §253 Abs. 1 HGB mit dem Erfüllungsbetrag anzusetzen. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags werden zukünftige Lohn-, Gehalts- und Rententrends berücksichtigt. Die Rückstellungen werden i. S. d. §253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich aus einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Ermittlung der Sätze zur Abzinsung von Rückstellungen ist in der Rückstellungsabzinsungsverordnung geregelt.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß §253 Abs. 2 HGB mit einem Durchschnittszinssatz, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ergibt, berechnet (2,30%). Zusätzlich wurde die Berechnung personenindividuell mit dem analogen 7-Jahresdurchschnittszinssatz (1,60%) ermittelt, um den Unterschiedsbetrag gemäß §253 Abs. 6 HGB zu bestimmen. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag beträgt 90,3 Mio. Euro (Vj. 87,3 Mio. Euro).

Die Auswirkung der Veränderung des Rechnungszinssatzes wird im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Es wurden folgende Parameter verwendet:

	31.12.2020 in %	31.12.2019 in %
Rechnungszins	2,30**	2,71*
Gehaltstrend	2,50	2,50
Rententrend	2,00	2,00
Rententrend der Sozialversicherung	2,00	2,00

* Zinssatz zum 31.10.2019, weiterentwickelt bis zum 31.12.2019

** Zinssatz zum 31.10.2020, weiterentwickelt bis zum 31.12.2020

Zudem wurden altersabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Die Bewertung des **Deckungsvermögens** entspricht bei der Pensionsrentenversicherung und der Rückdeckungsversicherung für Ansprüche aus Entgeltumwandlung der Höhe der Deckungsrückstellung bei der SVL. Die Vermögensgegenstände der Pensionskasse werden mit dem Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Die Zinserträge und die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Für die Ermittlung dieser Erträge wurden folgende Parameter verwendet:

	31.12.2020 in %	31.12.2019 in %
Pensionsrentenversicherung	4,00	4,00
Rückdeckungsversicherung	2,31	2,36
Entgeltumwandlung	2,01	2,03

Die Bewertung der **Rückstellungen für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen** erfolgt nach dem Barwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Es wurde ein ermittelter Rechnungszins i.H.v. 1,60 % (7-Jahresdurchschnittszinssatz) und ein Gehaltstrend von 2,5 % verwendet. Die Bewertung erfolgt gemäß der Stellungnahme des IDW RS HFA 3 vom 19. Juni 2013.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen** erfolgte gemäß Individualvertrag als Zeitrente bis zum Erreichen des Pensionierungsalters. Es wurde ein ermittelter Rechnungszins i.H.v. 1,60 % (7-Jahresdurchschnittszinssatz) und ein Gehaltstrend von 2,5 % verwendet.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Jubiläumsaufwendungen und für Anwartschaften auf Beihilfe** erfolgt nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Bei der **Rückstellung für Beihilfezuwendungen** wird für **Rentner** der versicherungsmathematische Barwert der laufenden Leistungen angesetzt.

Des Weiteren wurde bei der Rückstellung für Jubiläumsaufwendungen und der Rückstellung für Beihilfezuwendungen ein ermittelter Rechnungszins i.H.v. 1,60 % (7-Jahresdurchschnittszinssatz) und die Fluktuationswahrscheinlichkeit wie bei der Pensionsrückstellung angesetzt. Bei der Rückstellung für Beihilfezuwendungen wurde ein Kostentrend für die medizinische Versorgung i.H.v. 5,0 % (Vj. 5,0 %) eingerechnet.

Die anderen **Sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet und bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Als Kostensteigerung wird bei den Rückstellungen für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen und den Datenzugriff der Finanzverwaltung eine Inflationsrate von 2,0 % berücksichtigt.

Andere Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** (Passiva) werden Einnahmen aus vertraglich vereinbarten Risikozuschlägen im Rahmen der Übernahme der Pensionsverpflichtungen von der SVG ausgewiesen. Der Rechnungsabgrenzungsposten

wird über die voraussichtliche Realisationsdauer des Risikos gleichmäßig verteilt.

Das **in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft** wird phasengleich bilanziert. Die bis zum Jahresende noch nicht vorliegenden Abrechnungen werden geschätzt und in den Jahresabschluss einbezogen. In die Schätzung fließen die Erfahrungen aus der Vergangenheit und die Annahmen über die zukünftige Entwicklung ein. Sobald die Abrechnungen im Folgejahr vorliegen, erfolgt der True-up. Die Schätzabweichungen des Vorjahres gehen somit in das Ergebnis der Berichtsperiode ein.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Gegenüber Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen bestanden zum Bilanzstichtag Nachzahlungsverpflichtungen i.H.v. 8.368 Tsd. Euro.

Aus der Zeichnung von Investmentanteilen ergaben sich Abnahmeverpflichtungen i.H.v. 14 Tsd. Euro.

Die Haftung der Gesellschaft als Mitglied des Verbands öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf, ist auf den nicht eingeforderten Stammkapitalanteil i.H.v. 441 Tsd. Euro begrenzt.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft hat die Gesellschaft für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen der quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft.

Zur Sicherung der Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen mit Arbeitnehmern des SV Konzerns hat die Gesellschaft ein Wertpapierdepot im Nominalwert von 20.000 Tsd. Euro (Vj. 20.000 Tsd. Euro) verpfändet.

Zwischen der SVH und der SVL besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Zwischen der SV Informatik und der SVH besteht seit dem Geschäftsjahr 2012 ein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag. Der Gewinnabführungsvertrag wurde zum 31. Dezember 2020, 24.00 Uhr mit Wirkung ab 1. Januar 2021 gekündigt. Der Beherrschungsvertrag wird dagegen unverändert fortgeführt.

ANGABEN ZUR BILANZ

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A.I. BIS A.II.
IM GESCHÄFTSJAHR 2020

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	952.301	4.000	0	0	0	9.522	946.779
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	40.000	50.000	0	0	0	0	90.000
3. Beteiligungen	8.232	1.184	0	212	0	216	8.989
4. Summe A. I.	1.000.533	55.184	0	212	0	9.738	1.045.768
A. II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	98.438	54.271	0	38.532	0	0	114.177
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	421.526	26.264	0	29.303	0	3	418.483
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	138.119	3.163	0	9.966	0	0	131.316
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	47.282	6.273	0	16.153	0	0	37.402
4. Summe A. II.	705.364	89.971	0	93.954	0	3	701.378
Insgesamt	1.705.897	145.155	0	94.165	0	9.741	1.747.146

Auf die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB i. H. v. 9.738 Tsd. Euro vorgenommen.

Auf Inhaberschuldverschreibungen wurden währungsbedingt außerplanmäßige Abschreibungen nach DRS 25 i. H. v. 3 Tsd. Euro vorgenommen.

**VERBUNDENE UNTERNEHMEN UND
BETEILIGUNGEN
(ANGABEN GEMÄSS § 285 NR. 11 HGB)**

	Anteil in %	Anteilsbesitz gehalten von	Geschäftsjahr	Eigenkapital ¹ Tsd. €	Jahresergebnis Tsd. €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen					
InsurSolutions GmbH, Stuttgart	100,00	SV Informatik	2019	562	62
SV SparkassenVersicherung Pensionsfonds AG, Stuttgart ³	100,00	SVH	–	–	–
SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart	99,99	SVH	2019	855.913	82.762
SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart ²	99,99	SVH	2019	207.225	0
ecosenergy Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Wertheim	60,00 40,00	SVL SVG	2019	25.991	2.301
HNT-Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	75,00 25,00	SVG SVL	2019	288	-36
Magdeburger Allee 4 Projektgesellschaft mbH, Stuttgart	66,67 33,33	SVL SVG	2019	8.007	1.087
Neue Mainzer Straße 52 – 58 Finanzverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Hochhaus KG, Stuttgart	66,67 33,33	SVG SVL	2019	22.097	340
SV bAV Consulting GmbH, Stuttgart	100,00	SVH	2019	223	30
SV Beteiligungs- und Grundbesitzgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	SVL	2019	59.927	4.618
SV Cube GmbH, Wiesbaden	100,00	SVG	2019	194	0
SV Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG, Stuttgart	66,67 33,33	SVL SVG	2019	21.479	1.367
SV-Immobilien Beteiligungsgesellschaft Nr. 1 mbH, Stuttgart	100,00	SVG	2019	15.086	2.531
SV Informatik GmbH, Mannheim ²	100,00	SVH	2019	6.251	0
SV Kapitalanlage- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	SVL	2019	327	196
SV Kommunal GmbH, Erfurt	100,00	SVG	2019	259	67
SV-LuxInvest S.à r.l., Luxemburg	100,00	SVH	2019	12	0
SVG-LuxInvest SCS SICAF-SIF, Luxemburg	100,00 1 Anteil	SVG SV-LuxInvest S.à r.l.	2019	186.870	5.928
SVL-LuxInvest SCS SICAF-SIF, Luxemburg	100,00 1 Anteil	SVL SV-LuxInvest S.à r.l.	2019	1.025.796	28.467
SV-Lux Real Estate Invest S.à r.l., Luxemburg	100,00	SVH	2019	13	0
SVG-Lux Real Estate Invest SCS, Luxemburg	100,00 1 Anteil	SVG SV-Lux Real Estate Invest S.à r.l.	2019	141.758	5.706
SVL-Lux Real Estate Invest SCS, Luxemburg	100,00 1 Anteil	SVL SV-Lux Real Estate Invest S.à r.l.	2019	795.489	31.588
SVL Real Estate GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft, München ⁴	100,00	SVL	–	–	–
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH, Stuttgart	94,14	SVH	2019	447	26
BSÖ Beteiligungsgesellschaft mbH, München	55,00	SVH	2019	39.431	1.361
CombiRisk Risk-Management GmbH, München	51,00	SVG	2019	856	103
VGG Underwriting Service GmbH, München	51,00	SVG	2019	84	45

Fortsetzung auf S. 53

Fortsetzung von S. 52

	Anteil in %	Anteilsbesitz gehalten von	Geschäftsjahr	Eigenkapital ¹ Tsd. €	Jahresergebnis Tsd. €
2. Beteiligungen					
Grundstücksverwaltungsgesellschaft LBBW IM / SVL GbR, Stuttgart	50,00	SVL	2019	132	87
Helaba-Assekuranz-Vermittlungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	50,00	SVG	2019	766	381
Adveq Europe III Erste GmbH, Frankfurt am Main	37,04 12,35	SVL SVG-LuxInvest	2019	16.020	813
BW Global Versicherungsmakler GmbH, Stuttgart	49,00	SVG	2019	64	3
MRH TROWE Global Versicherungsmakler GmbH, Frankfurt am Main	49,00	SVG	2019	82	7
S. V. Holding AG, Dresden	49,00	BSÖ	2019	99.710	14.121
Infrastruktur Tauberlandpark GmbH & Co. KG, Röthenbach an der Pegnitz	46,09	ecosenergy	2019	1.754	6
Adveq Europe III Zweite GmbH, Frankfurt am Main	45,45	SVL	2019	13.014	660
Adveq Technology V GmbH, Frankfurt am Main	43,69	SVL	2019	41.624	15.933
HSBC Trinkaus M4 Beteiligungs GmbH & Co. KG (Montagu 4), Düsseldorf	31,92 10,64	SVL-LuxInvest SVG-LuxInvest	2019	9.946	5.270
DIF Infrastructure IV Feeder Germany B.V., BH	22,22 11,11	SVG-LuxInvest SVH	2019	40.384	3.751
Residenz-Hotel-Tagungszentrum Kassel GmbH & Co. Investitions KG, Kassel	30,30	SVG	2019	1.807	235
Löwentor Stuttgart Projekt GmbH & Co. KG, Stuttgart	30,00	SVL	2019	8.677	4.964
Private Equity Capital Germany SeCS SICAR, Luxemburg	25,00 4,17	SVL-LuxInvest SVG-LuxInvest	2019	508.300	66.142
UBB Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	29,00	SVL	2019	17.271	4.816
Adveq Opportunity I GmbH, Frankfurt am Main	28,74	SVL	2019	5.202	-5.096
Adveq Asia I GmbH, Frankfurt am Main	28,04	SVL	2019	14.734	292
KLARO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	28,00	SVG	2019	60	-27
Adveq Technology IV Zweite GmbH, Frankfurt am Main	26,09	SVL	2019	432	-78
Naspa-Versicherungs-Service GmbH, Wiesbaden	12,50 12,50	SVG SVL	2019	511	0
VC Fonds Baden-Württemberg GmbH & Co. KG, Stuttgart	25,00	SVL	2019	1.859	-141
CROWN PREMIUM Private Equity III SICAV, Luxemburg	17,84 3,34	SVL-LuxInvest SVG-LuxInvest	2019	42.471	19.183
B&S Select 2008 GmbH & Co. KG, München	16,03 4,01	SVL SVG	2019	40.095	24.003
ILLUSTRATION Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Beteiligungs KG, Pullach	10,00 10,00	SVL SVG	2019	11.890	714
idf innovations- und digitalisierungs GmbH, Berlin	20,00	SVH	2019	273	-727
Whitehelm European Infrastructure Fund II SCSp, Luxemburg	15,38 4,62	SVL-LuxInvest SVG-LuxInvest	2019	93.274	9.112

¹ Eigenkapital gemäß Ausweis auf der Passivseite der Bilanz

² Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der SVH

³ Das verbundene Unternehmen wurde zum 21. April 2020 gegründet

⁴ Das verbundene Unternehmen wurde zum 17. Februar 2020 gegründet

ZEITWERT DER KAPITALANLAGEN

	Buchwert Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	Reserven Tsd. €
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	946.779	1.544.447	597.668
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	90.000	94.441	4.441
3. Beteiligungen	8.989	9.290	302
A. II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	114.177	120.704	6.527
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	418.483	509.521	91.037
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	131.316	151.451	20.135
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	37.402	42.962	5.560
Insgesamt	1.747.146	2.472.817	725.671

UNTERLASSENE ABSCHREIBUNGEN
UND ANGABEN FÜR ZU DEN FINANZLAGEN
GEHÖRENDE FINANZINSTRUMENTEN
GEMÄSS § 285 NR. 18 HGB

	Buchwert Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	Unterlassene Abschreibung Tsd. €
A. II.			
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.001	3.916	84
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	5.759	5.494	265
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen	1.750	1.743	7
Insgesamt	11.509	11.153	357

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen handelt es sich um bonitätsmäßig einwandfreie Emittenten, sodass von einer vollständigen Rückzahlung bei Endfälligkeit auszugehen ist.

**ANGABEN ZU ANTEILEN ODER
ANLAGEAKTIEN AN INVESTMENTVERMÖGEN
GEMÄSS § 285 NR. 26 HGB**

Fondskategorie / Anlageziel	Buchwert Tsd. €	Anteilswert Tsd. €	Stille Lasten Tsd. €	Stille Reserven Tsd. €	Ausschüttung im Geschäftsjahr Tsd. €	Gründe für unterlassene Abschreibung § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB	Beschränkung im Hinblick auf eine tägliche Rückgabe
Immobilienfonds	9.986	10.193	0	207	0	–	sechsmonatige Rückgabefrist, Rücknahmeaussetzung bei außergewöhnl. Umständen
Mischfonds	87.070	93.065	0	5.996	0	–	keine Beschränkung bzgl. täglicher Rückgabe, Rück- nahmeaussetzung bei außer- gewöhnlichen Umständen
Insgesamt	97.056	103.258	0	6.202	0	–	

ABRECHNUNGSFORDERUNGEN

Diese beinhalten noch offene Abrechnungen aus dem Rückversicherungsgeschäft. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen Abrechnungsforderungen von 10.439 Tsd. Euro (Vj. 9.069 Tsd. Euro) und gegenüber sonstigen Unternehmen von 27.131 Tsd. Euro (Vj. 23.120 Tsd. Euro).

SONSTIGE FORDERUNGEN

Hierin sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen mit 153.230 Tsd. Euro (Vj. 187.508 Tsd. Euro), Forderungen aus Steuern mit 5.290 Tsd. Euro (Vj. 3.178 Tsd. Euro) sowie Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern aus dem für andere Unternehmen vermittelten Geschäft mit 2.426 Tsd. Euro (Vj. 2.205 Tsd. Euro) enthalten.

**RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN
(AKTIVA)**

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält u. a.:

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Abgegrenzte Zinsen	6.619	6.342

EINGEFORDERTES KAPITAL

Das eingeforderte Kapital ist in 430.166 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt und wird zum Bilanzstichtag wie folgt gehalten:

	Anzahl Aktien	Anteil %
Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH	272.274	63,3
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	142.103	33,0
Sparkassenverband Rheinland-Pfalz	15.789	3,7
Stand 31.12.2020	430.166	100,0

ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN

	Tsd. €
Bilanzwert Vorjahr	200.000
Einstellung aus dem Jahresergebnis 2020	6.200
Stand 31.12.2020	206.200

**RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN
UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN
(ANGABEN GEMÄSS § 285 NR. 25 HGB)**

	Buchwert Tsd. €	Anschaffungs- kosten Tsd. €
Erfüllungsbetrag aus erdienten Ansprüchen zum 31.12.2020	778.768	
Verrechnungsfähiges Deckungs- vermögen zum 31.12.2020	179.456	179.829
davon aus Versicherungsverträgen	174.247	174.247
davon aus Sonstigen*	5.208	5.582
Saldierter Ausweis in der Bilanz	599.312	
Erfüllungsbetrag aus erdienten Ansprüchen zum 31.12.2019	720.272	
Verrechnungsfähiges Deckungs- vermögen zum 31.12.2019	172.634	172.762
davon aus Versicherungsverträgen	167.180	167.180
davon aus Sonstigen*	5.454	5.582
Saldierter Ausweis in der Bilanz	547.638	

* Zeitwert

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtung	65.948	72.213
Veränderung des Deckungsvermögens	6.944	5.083
Saldierter Ausweis im sonstigen Aufwand	59.004	67.130

**STEUERRÜCKSTELLUNGEN /
SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Steuer	50.085	59.986
Provisionen aus dem für andere Unternehmen vermittelten Geschäft	40.325	40.656
Beihilfezuwendungen	17.570	16.018
Altersteilzeit	10.663	12.393
Tantieme / Erfolgsbeteiligung	6.530	5.953
Zinsen § 233a AO	5.709	15.158
Urlaubs- / Gleitzeitguthaben	4.593	4.582
Jubiläumsaufwendungen	3.963	3.882
Lieferung und Leistung	2.210	2.192
Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses	474	631
Sozialplan	344	1.622
Sonstige	2.443	2.458

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Hierin sind u. a. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten, die aufgrund des Cash-Pooling entstanden sind. Die Sonstigen Verbindlichkeiten haben alle eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

**RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN
(PASSIVA)**

Hierbei handelt es sich um den Risikozuschlag aus dem Schuldbeitritt zu den Pensionsverpflichtungen der SVG.

**ANGABEN ZUR GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG****GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE**

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Schaden- und Unfall- versicherungsgeschäft	63.098	53.531
Krankenversicherungsgeschäft	25.403	35.086
Lebensversicherungsgeschäft	28.927	28.765
	117.428	117.382

SONSTIGE ERTRÄGE

In den Sonstigen Erträgen sind Provisionen i.H.v. 339.286 Tsd. Euro (Vj. 340.619 Tsd. Euro), Erträge aus sonstigen Dienstleistungen i.H.v. 310.632 Tsd. Euro (Vj. 296.520 Tsd. Euro) sowie Erträge aus der Währungsumrechnung i.H.v. 99 Tsd. Euro (Vj. 56 Tsd. Euro) enthalten.

SONSTIGE AUFWENDUNGEN

In den Sonstigen Aufwendungen sind Provisionen i.H.v. 334.653 Tsd. Euro (Vj. 335.581 Tsd. Euro), Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen i.H.v. 299.572 Tsd. Euro (Vj. 286.383 Tsd. Euro) sowie Aufwendungen aus der Währungsumrechnung i.H.v. 18 Tsd. Euro (Vj. 65 Tsd. Euro) enthalten.

Außerdem sind Zinsaufwände aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen i.H.v. 67.965 Tsd. Euro (Vj. 73.707 Tsd. Euro) enthalten.

**PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE
DER VERSICHERUNGSVERTRETER,
PERSONAL-AUFWENDUNGEN**

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-	-
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB	9.976	8.893
3. Löhne und Gehälter	112.677	110.134
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	23.969	23.468
5. Aufwendungen für Altersversorgung	11.643	4.659
6. Aufwendungen insgesamt	158.265	147.153

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Im Geschäftsjahr ergab sich ein Steuerertrag i.H.v. insgesamt 214 Tsd. Euro (Vj. 1.323 Tsd. Euro). Auf Steuern des Geschäftsjahres entfiel dabei ein Steueraufwand i.H.v. 3.196 Tsd. Euro. Für Vorjahressteuern wurde ein Steuerertrag i.H.v. 3.410 Tsd. Euro erfasst.

LATENTE STEUERN

Auf die Bilanzierung von latenten Steuern wurde verzichtet, da die zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehenden Differenzen insgesamt zu einem Überhang an aktiven latenten Steuern führen.

Aktive latente Steuern sind in folgenden Positionen vorhanden:

- Beteiligungen
- Versicherungstechnische Rückstellungen
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- Sonstige Rückstellungen

Bei den Positionen „Anteile an verbundenen Unternehmen“, „Anteile an Investmentvermögen“, „Forderungen an verbundene Unternehmen“ und „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“ bestehen Abweichungen, die zu passiven latenten Steuern führen.

Bei der Berechnung der latenten Steuern wird grundsätzlich ein Steuersatz von 30,93 % verwendet.

Die SVL ist seit dem Jahr 2009 ertragsteuerliche Organgesellschaft der SVH. Die SV Informatik ist seit dem Jahr 2012 ertragsteuerliche Organgesellschaft der SVH. Da sich die ertragsteuerlichen Konsequenzen aufgrund abweichender handels- und steuerrechtlicher Bilanzierung beim Organträger ergeben, werden die bei der SVL und der SV Informatik zum 31. Dezember 2020 bestehenden Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bei der Bildung von latenten Steuern bei der SVH berücksichtigt.

Aus der SVL sind in folgenden Positionen zusätzlich aktive latente Steuern vorhanden:

- Anteile an verbundenen Unternehmen
- Beteiligungen
- Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
- Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- Sonstige Rückstellungen

Bei den Positionen „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten“ und „Sonstige Forderungen“ bestehen Abweichungen, die zusätzlich zu einer passiven latenten Steuer bei der SVL führen.

Aus der SV Informatik bestehen bei folgenden Positionen Differenzen, die zu aktiven latenten Steuern führen:

- Anteile an Investmentvermögen
- Anteile an verbundenen Unternehmen
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
- Betrag nach § 4e EStG (ARAP)
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- Sonstige Rückstellungen

Abweichungen, die zu einer passiven latenten Steuer führen, bestehen nicht.

GEWINNVERWENDUNG

	Tsd. €
Jahresüberschuss	46.407
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.382
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	6.200
Bilanzgewinn	41.589

Wir schlagen folgende Gewinnverwendung vor:

	Tsd. €
a) Ausschüttung einer Dividende von rund 92,99 Euro je Stückaktie	40.000
b) Vortrag auf neue Rechnung	1.589
Bilanzgewinn	41.589

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

SONSTIGE ANGABEN

Im Laufe des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 1.332 Innendienst-Mitarbeiter (davon 110 Auszubildende) und 720 Außendienst-Mitarbeiter angestellt. Darüber hinaus waren im Rahmen der Dienstleistungsüberlassung durchschnittlich 42 Beamte und Angestellte der Länder Baden-Württemberg und Hessen sowie der Stadt Stuttgart im Innendienst beschäftigt.

Die von der Gesellschaft gewährten Gesamtbezüge des Vorstands betragen 3.306 Tsd. Euro (Vj. 3.048 Tsd. Euro). Sie betrafen auch die vom Vorstand in Personalunion geführten verbundenen Unternehmen. Die Belastung dieser Unternehmen erfolgt über Dienstleistungsverrechnung. Frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen haben von der Gesellschaft 1.614 Tsd. Euro (Vj. 1.557 Tsd. Euro) erhalten. Für sie bestehen noch Pensionsrückstellungen i. H. v. 46.694 Tsd. Euro (Vj. 40.902 Tsd. Euro).

Stuttgart, 23. Februar 2021

SV SparkassenVersicherung
Holding Aktiengesellschaft

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen 289 Tsd. Euro (Vj. 294 Tsd. Euro).

Am Jahresende bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder.

Die Vergütungen an die Beiräte betragen im Geschäftsjahr 184 Tsd. Euro (Vj. 157 Tsd. Euro).

Vorstand, Aufsichtsrat und Beiräte sind auf den Seiten 5 ff. aufgeführt.

Auf die Angabe der Abschlussprüferhonorare nach §285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da die Gesellschaft einen HGB-Konzernabschluss zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und diese Angabe dort vorgenommen wird.

Dr. Andreas Jahn

Ralph Eisenhauer

Dr. Stefan Korbach

Roland Oppermann

Markus Reinhard

Dr. Thorsten Wittmann

WEITERE INFORMATIONEN

61

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES
UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

66

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRES- ABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SV SparkassenVersicherung Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) und die Ausführungen im Abschnitt „Nachhaltigkeit“ sowie den „SV Nachhaltigkeitsbericht“ außerhalb des Geschäftsberichtes haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der Erklärung zur Unternehmensführung und die Ausführungen im Abschnitt „Nachhaltigkeit“ sowie den „SV Nachhaltigkeitsbericht“ außerhalb des Geschäftsberichtes.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotene Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGS- SACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

BEWERTUNG DER ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Werts unter Anwendung des Ertragswertverfahrens. Die hierbei zugrunde gelegten Nettoüberschüsse für den Detailplanungszeitraum sowie das nachhaltige Ergebnis basieren auf den Geschäftsplanungen des Vorstands. Wesentliche wertbestimmende Faktoren bei der Ermittlung der Ertragswerte der Anteile an verbundenen Unternehmen sind die zukünftig erwartete Überschussverwendungsquote in der Lebensversicherung und die erwarteten Schaden- und Kostenquoten in der Schaden- und Unfallversicherung. Daneben wirken sich insbesondere die Annahmen zur langfristigen Kapitalanlagenverzinsung im Ertragswert aus. Den in den Geschäftsplanungen enthaltenen Werten liegen mit Unsicherheiten behaftete Annahmen zugrunde, bei deren Festlegung Ermessensspielräume bestehen oder bei denen Schätzungen erforderlich sind. Des Weiteren bestehen Ermessensspielräume bei der Festlegung des Kapitalisierungszinssatzes (risikoloser Zinssatz, Marktrisikoprämie, Betafaktor, Wachstumsabschlag).

Da die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen in hohem Maße auf Annahmen beruht, die Schätzungen oder Ermessensentscheidungen beinhalten, die Anteile an verbundenen Unternehmen einen wesentlichen Anteil an der Bilanzsumme ausmachen und damit das Risiko wesentlich falscher Darstellungen im Jahresabschluss einhergeht, handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns mit den Prozessen zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen befasst.

Wir haben untersucht, ob das angewendete Modell zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Anteile an verbundenen Unternehmen im Einklang mit den relevanten berufsständischen Verlautbarungen zur Unternehmensbewertung steht und die methodische und rechnerische Richtigkeit des Bewertungsmodells nachvollzogen. Die wesentlichen Planungsprämissen (Annahmen zur Kapitalanlagenverzinsung, Überschussverwendungsquote in der Lebensversicherung, Schaden- und Kostenquote in der Schaden- und Unfallversicherung) unter Berücksichtigung der in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse sowie durch einen Marktvergleich haben wir gewürdigt.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung (Angaben zur Frauenquote) und die Ausführungen im Abschnitt „Nachhaltigkeit“ im Lagebericht sowie den „SV Nachhaltigkeitsbericht“ außerhalb des Geschäftsberichtes.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontroll-

system und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 3. April 2020 als Abschlussprüfer bestimmt. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat uns im Mai 2020 beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Schulung des Aufsichtsrates

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist
Dr. Thomas Kagermeier.

München, den 30. März 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Kagermeier
Wirtschaftsprüfer

Karsak
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. In den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über die Geschäftslage 2020 informiert. Dabei wurden grundsätzliche Fragen und wichtige Geschäftsvorfälle eingehend erörtert. Unter anderem befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Prüfung der unternehmensseitigen Solvabilitätsübersicht nach Solvency II sowie mit der Arbeit der Schlüsselfunktionen Interne Revision, Risikomanagement, Versicherungsmathematische Funktion und Compliance, die in 2020 im Aufsichtsrat berichtet haben. Weitere Themen waren das anhaltende Niedrigzinsniveau und dessen Auswirkungen auf die Solvabilität, die Kapitalanlagen und die Geschäftspolitik des Unternehmens. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie das Krisenmanagement wurden ausführlich erörtert. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Einführung einer digitalen Versicherungsplattform. Der Bericht zu den Vergütungssystemen der SV und die nichtfinanzielle Berichterstattung des Konzerns wurden zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat auch in 2020 eine Selbsteinschätzung seiner Kenntnisse und Fähigkeiten vorgenommen.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (EY) hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Bericht von EY über die Prüfung des Jahresabschlusses lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurde in der Aufsichtsratssitzung am 1. April 2021 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich erörtert. Die Ausführungen von EY sowie der Prüfungsbericht wurden zur Kenntnis genommen. Zu dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer wurden keine Feststellungen getroffen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020, der Lagebericht des Vorstands und der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen und billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Der Aufsichtsrat folgt dem Vorschlag über die Verwendung des ausgewiesenen Bilanzgewinns und empfiehlt der Hauptversammlung, entsprechend zu beschließen.

Im Aufsichtsrat wurden zudem die gemäß §§ 74 bis 87 VAG aufgestellte und gemäß § 35 Abs. 2 VAG geprüfte Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2020 sowie der diesbezügliche Prüfungsbericht von EY behandelt.

Weiterhin wurden dem Aufsichtsrat der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie der hierzu von EY gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2020 vorgelegt. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde vom Aufsichtsrat ohne Einwendungen geprüft. Er hat von dem hierzu erstatteten Bericht des Abschlussprüfers Kenntnis genommen und zum Prüfungsergebnis keine Feststellungen getroffen. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Die zur Sicherstellung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie der angewandten Schutzmaßnahmen im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am 28. November 2016 genehmigte Liste der erlaubten Nichtprüfungsleistungen gemäß Art. 5 Abs. 4 der EU-VO wurde im Geschäftsjahr 2020 nicht erweitert. Die Konformität der erbrachten Nichtprüfungsleistungen mit den genehmigten Leistungen sowie die Einhaltung der Honorargrenzen gemäß Art. 4 Abs. 2 der EU-VO wurden im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am 1. April 2021 geprüft und bestätigt.

Stuttgart, im April 2021

Der Aufsichtsrat

Peter Schneider
Vorsitzender

SONSTIGES

68

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

70

IMPRESSUM

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abs.	Absatz
abzgl.	abzüglich
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn
bAV	betriebliche Altersversorgung
BerVersV	Versicherungsberichterstattungs-Verordnung
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BSÖ	BSÖ Beteiligungsgesellschaft mbH, München
CANCOM	CANCOM GmbH, Jettingen-Scheppach
DEKRA	Deutscher Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein
DH	Duale Hochschule
DRS	Deutschen Rechnungslegungs Standard
e. V.	eingetragener Verein
EStG	Einkommensteuergesetz
etc.	et cetera
EU-APrVO	EU-Abschlussprüfungsverordnung
EU-VO	Verordnung der Europäischen Union
EY	Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München
EZB	Europäische Zentralbank
FI-TS	Finanz Informatik Technologie Service GmbH & Co. KG, Haar
GDV	Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft
ggf.	gegebenenfalls
HGB	Handelsgesetzbuch
IDD	Insurance Distribution Directive
id-fabrik	idf innovations- und digitalisierungs GmbH, Berlin
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
IfW	Institut für Weltwirtschaft, Kiel
ISS ESG	ISS ESG/oekom research AG, München
IT	Informationstechnik
LBBW	Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
Mio.	Millionen
Nr.	Nummer
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development

Fortsetzung von S. 68

ÖRAG	ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf
PRI	Principles for Responsible Investment
Provinzial	Provinzial Holding AG, Münster
RechVersV	Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen
RICOH	RICOH Deutschland GmbH, Hannover
RfB	Rückstellung für Beitragsrückerstattung
SFCR	Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report)
S-Finanzgruppe	Sparkassen-Finanzgruppe
SIZ GmbH	SIZ Service GmbH, Bonn
Stv.	Stellvertretende/r
SV	Unternehmensgruppe der SV Sparkassenversicherung
SV bAV Consulting	SV bAV Consulting GmbH, Stuttgart
SV Informatik	SV Informatik GmbH, Mannheim
SVG	SV Sparkassenversicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart
SVH	SV Sparkassenversicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart
SVL	SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart
SVP	SV Sparkassenversicherung Pensionsfonds AG, Stuttgart
Tsd.	Tausend
UKV	UKV – Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft, Saarbrücken
URCF	Unabhängige Risikocontrollingfunktion
VAG	Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen
Versicherungskammer Bayern	Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München
Vj.	Vorjahr
z. B.	zum Beispiel

IMPRESSUM

Herausgeber

SV SparkassenVersicherung
Löwentorstraße 65
D-70376 Stuttgart

Telefon 0711 898 - 0
Telefax 0711 898 - 1870

Verantwortlich

Rechnungswesen

Konzeption, Artdirection und Realisation

MPM Corporate Communication Solutions, Mainz
www.mpm.de

Bildnachweis

Titelmotiv: Frauenschuh
Fotografin: Sylvia Knittel